

Morgen-Ausgabe.

Wiesbadener Tagblatt.

44. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben, einer Abend- und einer Morgen-Ausgabe. — Bezugs-Preis: 50 Pfennig monatlich für beide Ausgaben zusammen. — Der Bezug kann jederzeit begonnen und im Verlag, bei der Post und den Ausgabestellen bestellt werden.

Verlag: Langgasse 27.

13,500 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einseitige Zeitspille für lokale Anzeigen 15 Pfg. für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Rectamen die Zeitspille für Wiesbaden 50 Pfg. für Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

No. 315.

Bezirks-Kernsprecher
No. 52.

Donnerstag, den 9. Juli.

Bezirks-Kernsprecher
No. 52.

1896.

Grösstes Magazin
für
feine Parfümerien und
Toilette-Artikel.

Bürsten — Kämme —
Schwämme.

Specialitäten in
Schildpatt- und Elfenbein-
Waaren.

Wiesbadens grösste und eleganteste
Haarschneide-, Frisir- u. Rasirsalons

Kranzplatz 1 und Wilhelmstrasse 42.

Inhaber: **Ed. Rosener.**

Grösstes Lager
feiner
Wiener u. Offenbacher
Lederwaaren.

Specialität:
Reisetaschen
mit
Toilette-Einrichtung.

Mitgliedern des Warenhauses
für Armee u. Marine werden
meine Magazine ganz besonders
empfohlen. 8584

 **Neue Holl.** 
Voll-Häringe,

extrafeine Qualität, p. St. 25 Pf.

feinste neue

Matjes-Häringe 20 Pf.

empfiehlt

7855

J. M. Roth Nchf.,

Kl. Burgstrasse 1.



**Handschuh-Fabrik
Fr. Strensch,**

Webergasse 40, gegenüber der Saalgasse.

Empfehle meine selbstverfertigten Handschuhe in grösster Auswahl, 4-10, von 2 Mk. bis zum feinsten Ziegenleder. Garantie für guten Sitz und Haltbarkeit. Handschuhe nach Mass ohne Preiszuschlag. Handschuh-Wäscherei und Färberei. 1543

Sojenträger

in grösster Auswahl empfiehlt

7170

August Weygandt,
Langgasse 8.

Badhaus zum goldenen Brunnen,
Langgasse 34.

Bäder à 50 Pf.,

im Abonnemont billiger.

7036

Getrock. Mirabellen p. Pfd. 45 Pf.

empfiehlt

Kirchgasse 52. J. C. Keiper. Kirchgasse 52.

Leicht löslichen

Cacao

à Mk. 2.40

p. Pfd. empfiehlt als garantirt rein u. ausserordentlich wohlgeschmeckend Jedermann 4788

Emil Hees junior,

Kirchgasse 28, Ecke Faulbrunnstr. 1.

Gravirungen jeder Art liefert



Heinrich Götzen,

J. Roth's Nachf., Langgasse 47.

305

Meine direct bezogenen

Bordeaux-Weine

à Mk. 1.50, 1.80, 2.—, 2.50, 3.— und 3.50 per 1/4 Flasche kann ich jedem Kenner, sowie Kranken und Reconvalescenten empfehlen, da ich für Reinheit und Originalität volle Garantie übernehme. 8585

Chr. Ritzel Wwe. Nachf.

Telephon No. 399.

Qualitäts-Cigarren, gut abgelagert, zu Fabrikpreisen an Wiederverkäufer u. Private. **H. Gerritzen, Schillerplatz 3. Hthb.** 7889

Bekanntmachung.

Montag, den 7. Juli d. J., Vormittags 11 Uhr, wollen Herr Richard Snyfeld und Miteigenthümer ihr am Eck der Müller- und Elisabethstraße zwischen Georg Ludwig Hfingler Wittve und Johann Henker Wittve belegenes dreistöckiges Wohnhaus mit 6 a 67 qm Hofraum und Gebäudelfläche in dem Rathhause hier, Zimmer No. 55, zum zweiten und letzten Male Abtheilung halber versteigern lassen.

Wiesbaden, den 6. Juli 1896.

Der Oberbürgermeister
J. B.: Geh.**Bekanntmachung.**

Donnerstag, den 7. Juli 1896, Nachmittags 3 Uhr, werden auf einem Lagerplatze an der Sonnenbergerstraße dahier verschiedene Baumaterialien, als:

ca. 100 Stück Gerüststangen, ca. 200 Diele für Maurer, ca. 70 Säde Kalk, 1 feststehende Halle, 3 Haulen Bolzen, ca. 1000 eiserne Klammern, 1 Kettenzug, 1 Aufzugmaschine, 1 Wasserpumpe, 2 große Steinfäße, 1 Parthie Abbruchholz, 4 Schiebarten, ferner 2 Kommode, 1 Consolchen, 1 Verticow, 1 Waschkommode, 1 Nähmaschine, 6 Stühle, 1 Sopha, 1 runder Tisch und 1 Teppich

alllich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert. Die Versteigerung findet bestimmt statt. Sammelpunkt an der Kronenbrauerei. F 318

Wiesbaden, den 7. Juli 1896.

Eifert,

Gerichtsvollzieher.

Hierdurch beehre ich mich anzuzeigen, daß ich am 1. Juli 1896 aus der Firma Jurany & Hensel's Nachfolger ausgeschieden bin.

Bernhard Wende.

Bezugnehmend auf vorstehende Anzeige theile ich ergebenst mit, daß ich vom 1. Juli 1896 an die Firma Jurany & Hensel's Nachfolger allein übernommen habe und das Geschäft unverändert weiter betreiben werde. 8602

Hochachtend

Hugo Habermann,

i. Pa. Jurany & Hensel's Nachfolger,
Buchhandlung u. Leihbibliothek.

Vorzügl. Mittagstisch zu 60, 80 Pf., 1 Mt. u. höher
(Abonnenten b.) im Speiseb. von Martini, perf. Kochfr., Oranienstr. 8.

Mobiliar-Versteigerung.

Wegen rückständiger Hausmiete versteigere ich zufolge Auftrags heute Donnerstag, den 9. Juli d. J., Nachmittags 2 Uhr, in dem Hause

Wellrigstraße 41

das von der Mietherin vorhandene zurückgelassene Inventar, als:
Betten, Kommoden, Kleiderschrank, Console, Sessel, Sopha mit Plüschbezug u. dgl. m.
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung. F 856

Wilh. Klotz,

Auctionator u. Taxator.

Büreau und Geschäftslokal: Adolphstraße 3.

Zum Einmachen empfehle:**Feine „Kristall“-Marmelade**

(zum Einmachen besonders geeignet)

per Pfd. 30 Pf., 32 Pf. und 34 Pf.,
bei 10 Pfd. Mt. 2.70, Mt. 2.90 und Mt. 3.20,
sowie sämtliche Sorten Zucker, ganzen und gemahlten, zum billigsten Tagespreis.

Weinessig p. Liter 24 Pf.,

Burgunderessig p. Liter 36 Pf.,

Champagneressig p. Liter 40 Pf.,

do. do. extrafein p. Flasche 50 Pf.,

Dauerner u. Nordhäuser Fruchtbranntwein,

Deutschen Cognac p. Flasche von Mt. 1.90 an,

Franzbranntwein p. Flasche Mt. 1.70,

sowie franz. Cognac, achten Arrak und Rum

billigst. 8811

J. C. Keiper,

Kirchgasse 52.

Kirchgasse 52.

MAGGI'S

Suppenwürze ist zu haben bei
Friedr. Groll, Adolphstraße.
Edt Goethestraße. F 450
Bestens empf. werden Maggi's
pract. Giechhähnen z. sparl.
u. bequeme Gebr. der Suppenwürze.

**Mellin's Nahrung**

für Säuglinge, Kinder jeden Alters, Kranke, Genesende, Magenleidende.
In ganzen und halben Gläsern.

Mellin's Nahrung
Mellin's Nahrung
Mellin's Nahrung
Mellin's Nahrung
Mellin's Nahrung
Mellin's Nahrung

macht Kuhmilch leicht verdaulich, enthält kein Mehl.

wird von den zartesten Organen sofort absorbiert.

ersengt Blut, Fleisch, Nerven und Knochen.

ist ausgiebiger und bekömmlicher als mehlhaltige Nährmittel.nach Vorschrift **bester Ersatz für Muttermilch.**

angewendet,

ist die beste für Magenkranke.

General-
Depot:**J. C. F. Neumann & Sohn, Berlin W.,**

Hoflieferanten Sr. Maj. des Kaisers und Königs.

Niederlagen in Wiesbaden: Theresien-Apotheke, Wilhelms-Apotheke, Löwen-Apotheke,
C. Acker, Gr. Burgstraße 16, A. Berling, Gr. Burgstr. 12, W. H. Birch, Adelhaidstraße 41, A. Cratz, Langgasse 29,
Willy Gräfe, Webergasse 37, Central-Drogerie, Friedrichstr. 16, H. Kneipp, Goldgasse 9, Drogerie Möbus, Taus-
straße 25, Apoth. Otto Siebert, Markt 10, Chr. Tauber, Kirchgasse 8. F 148

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 315. Morgen-Ausgabe.

Donnerstag, den 9. Juli.

44. Jahrgang. 1896.

Der Arbeitsmarkt

jeden Ausgabestags im Verlag, Langgasse 27. Von 5 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pfg., von 6 Uhr an außerdem unentgeltliche Einsichtnahme. Der „Arbeitsmarkt“ enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächsterscheinenden Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen.

Bekanntmachung.

Montag, den 13. Juli d. J., Vormittags 11 Uhr, wollen Herr Richard Hupfeld und Miteigenthümer ihr am Ecke der Müller- und Elisabethenstraße zwischen Georg Ludwig Hfinger Wittwe und Johann Renfer Wittwe belegenes dreistöckiges Wohnhaus mit 6 a 67 qm Hofraum und Gebäudeläche in dem Rathhause hier, Zimmer No. 55, zum zweiten und letzten Male Abtheilung halber versteigern lassen.

Wiesbaden, den 6. Juli 1896.

Der Oberbürgermeister
J. B. Geh.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 9. Juli er., Vormittags 12 Uhr, werden im Hofe des Schwalbacher Hofes, Emserstraße 40, folgende Gegenstände, als:

1 H. Rollkarren, 5 Schiebkarren und circa 210 Stück 16-jch. Doppeldiele

gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Die Versteigerung findet bestimmt statt. F 318

Wiesbaden, den 8. Juli 1896.

Wollenhaupt,
Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 9. Juli 1896, Nachmittags 3 Uhr, werden auf einem Lagerplatze an der Sonnenbergersstraße dahier verschiedene Baumaterialien, als:

ca. 100 Stück Gerüststangen, ca. 200 Diele für Maurer, ca. 70 Säcke Kalk, 1 feststehende Halle, 3 Haufen Bolzen, ca. 1000 eiserne Klammern, 1 Kettenzug, 1 Aufzugmaschine, 1 Wasserpumpe, 2 große Steinfüßel, 1 Parthie Abbruchholz, 4 Schiebkarren, ferner 2 Kommode, 1 Consolchen, 1 Verticow, 1 Waschkommode, 1 Nähmaschine, 6 Stühle, 1 Sopha, 1 runder Tisch und 1 Teppich

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Die Versteigerung findet bestimmt statt. Sammelpunkt an der Kronenbrauerei. F 318

Wiesbaden, den 7. Juli 1896.

Elfert,
Gerichtsvollzieher.

Aegyptische Cigaretten

sind frisch eingetroffen.

8623

J. C. Roth,

Wilhelmstraße 42,
im Kaiser-Bad.

Bügelstühle, geschm., zu haben Selencstraße 30. Geladen.

des „Wiesbadener Tagblatt“, Organ für amtliche und nichtamtliche Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden und Umgebung, erscheint am Vorabend eines

Pfeiffer & Co., Bankgeschäft,

Langgasse 16, 1. Stock, Wiesbaden,

halten sich zur Besorgung aller Bankgeschäfte unter Zusicherung billiger und reeller Bedienung bestens empfohlen.

Bierstadter Felsenkeller.

Neu eröffnet. Schönster Garten Wiesbadens.

Heute Donnerstag, den 9. Juli:

Grosses Militär-Concert.

Anfang 7 Uhr Abends. Eintritt frei.

G. Scheller,

Restaurateur.

Miethgesuche

Wirthschaft, auch vor der Stadt, zu miethen oder zu kaufen gesucht. Näh. Frankfurterstraße 21.

Gesucht

zum 1. October 1896 zwei Wohnungen in einem Haus von zusammen 9-10 Zimmern, am liebsten mit Garten. Offerten mit Preisangabe unter C. v. C. 1076 an den Tagbl.-Verlag. 3692

Zu miethen gesucht

mit primo October eine Etage von mindestens neun Zimmern od. eine Doppelwohnung von zusammen 9 od. 10 Zimmern auf einer Etage, mit Badezimmer. Offerten unter Z. Z. A. 506 an den Tagbl.-Verlag.

Herrschafft. Hochparterre

von 6-7 Räumen nebst Zubehör und Gartenbenutzung wird von einem Ehepaar mit 5-jährigem Kinde zum Herbst zu miethen gesucht. Billigste bevorzugt. 1700-2000 Mk. Offerten unter H. T. 386 an den Tagbl.-Verlag. 4243



Gesucht

für sofort od. später zwei Wohnungen von 5-6 und 3-4 Zimmern in einem Hause mit Garten in der Nähe der Bahnhofe (Maininger, vordere Nicolas, Adelhaide, Rhein, auch vordere Emserstraße, Adolfsallee). Die Wohnung von 3-4 Zimmern muß Parterre liegen. Haus zum Alleinbewohnen erwünscht. Miete nicht über 24-2500 Mk. Angeb. u. N. E. 651 an den Tagbl.-Verl. 4296

Gesucht

im südlichen Stadttheil per 1. October eine hübsche Wohnung von 4 bis 5 Zimmern. Offerten unter E. A. 5 an den Tagbl.-Verlag.

In Höhenlage

per 1. October 4 Zimmer mit Gärten und Balkon gesucht. Gef. Off. nebst Preisangabe u. D. A. 3 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 4810

Schöne 3-Zimmerwohnung mit Manf. (Preis 350—400 Mk.) von einem Beamten gesucht. Off. m. Preis sub M. L. 22 an den Tagbl.-Verl. erbeten.

Eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche u. Zubehör gesucht. Geschäftsstelle ausgeschloffen. Offerten unter P. 2. 701 postl. Schützenhofstraße.

Ein Fräulein sucht per sofort eine vollständig eingerichtete Wohnung von 2 bis 3 Zimmern. Näh. im Tagbl.-Verlag. 4804

Ein junges Ehepaar sucht zum 1. October eine 2-Zimmerwohnung in ruhigem Hause. Preis 200—250 Mk. Offerten unter C. V. C. 526 an den Tagbl.-Verl.

Euche per 1. October zwei Zimmer u. Küche gegen Hausverwaltung. Offerten unter M. A. 12 an den Tagbl.-Verlag.

Eine ältere Dame sucht zum 1. October in seinem Hause eine freundliche, möglicherweise abgeschlossene Wohnung von 2 Zimmern u. Küche o. 3 Zimmer, Manf. und Keller. Offerten unter A. 13. Emmerstraße 19.

Sofort gesucht ein besser möbl. Zimmer für ca. 3 Wochen von einem einzelnen Herrn. Offerten bitte unter V. C. V. 509 an den Tagbl.-Verlag zu richten. 4728

Vier möblierte Zimmer mit Frühstück werden für die Dauer von drei Wochen von vier Personen in ruhigem Privathause, möglichst in der Nähe des Kochbrunnens oder Kurgartens, v. etwa 28. Juli ab zu mäßigem Preise zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter G. A. 7 an den Tagbl.-Verlag. 4813

Junger Mann sucht per 1. August ein möbl. Zimmer. Off. mit Preisangabe unter H. 500 postl. Schützenhofstraße.

Zu mieten gesucht größerer Laden in guter Geschäftslage, womöglich mit Nebenräumen, per sofort oder auch per 1. October. Offerten bittet man zu richten unter D. 4416 an Rudolf Mosse, München. (Mk. 1896) F 127

Fremden-Pension

Villa Elisabeth, Fremdenpension,

22. Frankfurterstraße 22,

vis-à-vis dem Augusta-Victoria-Bad und Kaiserhof,

5 Minuten von Kurhaus und Bahnhöfen.

Vollständig neu möblirt. Vorzügliche Küche. Bäder im Hause. Großer schattiger Garten.

Pension Meinecke, Geisbergstrasse 24.

Schöne Zimmer frei mit und ohne Pension. Preis mässig. 4809

Villa Nerobergstraße 20.

In geändelter Lage, dicht am Walde, 10 Min. vom Kochbrunnen entfernt, durch die Straßenbahn in ang. Verbindung mit der Stadt und den Kuranlagen. 3440

Elegant möblierte, nach Süden frei gelegene **Zimmer,**

Balkon, Garten; vorzügliche Verpflegung (nordb. Küche), Bad im Hause.

Angenehmer Aufenthalt für Familien und einzelne Damen.

Pension Tannusstr. 1, Gef. Wilhelmstr., im Berliner

Verf. Preis mäßig. Für zwei Personen sehr vorteilhaft.

Pension Tannusstraße 13, Gef. Geisbergstr., fein möbl. Zimmer

mit und ohne Pension, Bäder, Electr. Beleuchtung, Anzug. 3504

Bahnhofstraße 3, Bel-Grange, schön möblierte Zimmer zu verm. 3241

Emmerstraße 19, Villa Friesse, möbl. Zimmer per Woche

von 7—12 Mk. Pension incl. A. v. 2 Mk. p. 2. an. Garten. 3513

Villa Grünweg 4, dicht am Park, nahe dem Kurhaus,

g. möbl. hübl. Jim. mit u. o. Penf.,

Garten, Balk. Auch möbl. Villa, 5 Jim. u. Zubeh., a. kurze o. lange Zeit z. v.

Schlangenbad.

Villa Emilie. (No. 27678)

Möblierte Zimmer, herrschaftliche Wohnungen, Stallung und Remise.

L.-Schwalbach, Villa Concordia,

Englisch spoken. „Pension Internationale“ Best situation.

15. Rheinstr. 15. „unmittelbar“ am Walde.

Brannen u. Bad: 5 Minuten. schatt. Waldweg. 3983

Vorr. ganze Pens. L. Ros. incl. Z. v. Mk. 5 an. Frau Dr. Ma jsel.

Wilhelmstr. 18, 2, möblierte Zimmer mit und ohne Pension zu verm. 3696

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Alexandrastraße 5

mit allem Comfort ausgestattetes Landhaus, 2 Wohnungen, je 6 Jim., Bad u. zu vermieten oder zu verk. Näh. Alexandrastraße 10. 3286

.....

Eine herrschaftliche Villa mit grossen Zimmern, Centralheizung und sehr schönem Garten, in erhöhter Lage, mit herrlichem Panorama, ist zu vermieten oder zu verkaufen. 8298

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstr. 26.

.....

Ein Haus mit Scheuer sofort zu verm. Näh. Hochstraße 13. 4915

Eine neue, sehr praktisch eingerichtete Bäckerei sofort oder später preisw. zu vermieten. Näh. unter H. 2. 616 im Tagbl.-Verlag. 3904

Geschäftslokale etc.

Laden Gef. Vertram- und Hellmundstraße, Neubau, mit

Ladenzimmer, Closet im Abbruch und Zubehör, sehr gut

passend für eine Filiale als Kurzwaren- oder sonst ein Geschäft billig

zu vermieten. Näh. Sedanplatz 2 bei Gg. Ackermann. 4302

Hochstraße 24 ein neu hergerichteter Laden sofort

zu vermieten.

Bahnstraße 2 Laden nebst Wohnung und Zubehör per sofort zu vermieten. Näh. bei L. Behrens, Langgasse 5. 4506

Laden Langgasse 9

mit Ladenzimmer und sonstigem Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh. durch Rechtsanwält J. Hertz, Webergasse 31. 3698

Marktstr. 12 Entresolräume z. v.

Neugasse 12, Seitenb. Part., eine Werkstätte mit oder ohne Wohnung auf 1. October zu vermieten. Näh. im Laden. 4925

Laden und Lagerzimmer

mit oder ohne Wohnung in Rheinstraße 55 zu vermieten. Näh. daselbst. 3105

Schöne helle Werkstätte

mit oder ohne Wohnung zu vermieten Reichstraße 4, Part. 4326

Für Gut- u. Mischengeschäfte

sehr geeigneter Laden Schwalbacherstraße 7 sofort zu vermieten.

Ein Laden mit Ladenzimmer und Wohnung per 1. August zu verm. Näh. Paulbrunnenstraße 7. 4706

Eine kl. Werkstätte zu vermieten. Näh. Saalgasse 4/6. 4805

Wohnungen.

Adelheidstraße 81 zwei herrsch. ausgestattete

Etagen von je 5 Zimmern,

2 Balkone, Küche mit Kachelofen, Badzimmer, 2 Manfäden, 2 Keller

sofort oder per 1. October zu vermieten. (Vor- und Hintergarten,

kein Hinterhaus.) Näh. im Part. 4300

Adlerstraße 47 Wohn. 2 Zimmer u. Küche, auf 1. Oct. zu verm. 4382

Adlerstraße 53, 3. St., in eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche

und Keller auf 1. October zu vermieten. 4619

Adelphsallee 43, Gartenhaus, 1 Wohnung von 2 Zimmern an ruhige

Leute zu vermieten. Näh. Kirchstraße 22, im Laden. 4751

Bahnhofstraße 18 ist eine große Manfaden-Wohnung zum 1. October

zu verm. Anzulegen bis 4 Uhr Mittags. Preis 250 Mk. 4314

Gef. Vertram- u. Hellmundstr.

(Neub.) ist d. 2. St. 4 Z. mit Badcab., Closet i. Abfchl., u. Zubeh. a.

1. Oct. z. verm. 560 z. v. Sedanpl. 2. B. Gg. Ackermann. 4301

Steigstraße 14, Part., separat gelegen, 1 Zimmer, Küche und Keller,

auf 1. October zu vermieten. 4603

Dohheimerstraße 12 eine kl. Wohn. 1 Z., 1

Zubeh., a. gl. z. verm. 4797

Frankenstraße 13 eine schöne Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern,

Küche, Keller und Kammer, im 2. Stock, auf 1. Oct. zu verm. 4335

Geisbergstr. 14 10. Manfaden, 2 Z., 1 u. Zub., a. 1. Oct. zu verm.

Hellmundstraße 53 eine gr. Frontparc-Wohnung, bestehend aus 2 Z.,

1 Küche, 1 Closet im Abfchl. und Zubeh., auf October zu verm. 4799

Näh. dsl., Partier rechts.

Serrngartenstraße 9, 1. St., ist die Bel-Etage von 5 Zimmern, mit

Balkon, Küche, 2 Manfaden nebst Zubeh. auf 1. October, auch früher,

Webergasse 22, 2, schön möblierte Zimmer sehr billig zu verm. 3796
Webergasse 46 ein schön möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu verm. 3898
Weilstraße 13 möblierte Mansarde zu vermieten. Näb. im 2. St.
Weilstraße 7, 2 St., möbl. Mansarde mit Pension billig zu v. 4806
Weilstraße 22, 2 St., 2-3 möblierte Zimmer sofort zu verm. 4218
Weilstraße 4, 3 L., ein schön möbl. Zimmer m. Balkon zu v. 3738

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Mauergasse 15 ein leeres Zimmer zu vermieten. 4686
Walramstraße 5, 2 St. 1., ein Zimmer zu vermieten. 3840
 Zwei Mansarden im Hinterhaus an einzelne Personen zu vermieten.
 Näb. Faulbrunnstraße 7. 4705

Kemisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.

Roonstraße 6 großer Keller, ebent. m. Wohnung, a. Oct. zu v. 4340

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt erscheint am Abend eines jeden Samstagtags im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Von 5 Uhr an Freitag, das Stück 5 Pfg., von 6 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einsichtnahme.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Verkäuferin, tüchtige, für Schweinemetzgerei gesucht. Näb. im Tagbl.-Verl. 6703

Eine tüchtige Verkäuferin der Weißwaren-Branchen zum baldigen Eintritt gesucht. Offerten mit Gehaltsangabe unter **L. A. II** an den Tagbl.-Verlag. 8616

Verkäuferin, tüchtige, für mein Colonialwaren- und Delicatessen-Geschäft gesucht. 8618
Chr. Reiper, Webergasse 34.

Tüchtige solide Verkäuferin

für Ladenshelfer in seine Konditorei gel. Näb. im Tagbl.-Verl. 7809
Ladenmädchen für Metzgerei gesucht Langgasse 5. 8431
Ladenmädchen für Schweinemetzgerei gesucht Langgasse 5. 8612

Lehrmädchen

aus guter Familie zum baldigen Eintritt gesucht. 8596

Seiden-Haus M. Marchand.

Lehrmädchen gegen Vergütung gesucht Gr. Burgstraße 8. 5923

Tailen- und Mod-Arbeiterinnen,

tüchtige Kräfte, sofort für dauernd gesucht Varenstraße 6, 2. 7215

Gute Tailen- und Mod-Arbeiterinnen

gesucht Webergasse 10. 8618

Erfahrene **Knopfloch-Arbeiterin** für Weißzeug u. ein **Lehrmädchen**

gesucht Wilhelmstraße 12, Gartenh. 3. St. 8688

Ein j. Mädchen l. d. Kleiderm. u. Zuschn. erl. Bleichstraße 10, 2. 8688

Lehrmädchen zum Kleidermachen gesucht.

Marg. Link, Friedrichstraße 14.

Kochherfräulein kann eintreten Kranienstr. 3, im Kochgesch.

Eine Kaffeeköchin und ein Küchenmädchen gesucht Taunusstraße 15. 4616

Eine tüchtige **Rehaurationsköchin** sofort gesucht bei 8691

G. Baum, Faulbrunnstraße 13.

Zum 15. Juli suche ich eine **pers.**

Köchin. Dieselbe muß sehr gut kochen, backen und einmachen

können. Gest. Offerten sind zu richten an Frau **Zeysing, Schloß**

Pila, Post Dingen a. Rh. 8615

Köchin, perfekte, findet im Herrschaftsh. bei Eltville a. Rh. sof.

sehr g. Stelle (Lohn 20-25 Mk.). Näb. bei 8691

Gr. Rosenbeck, Eltville, Hauptstr.

Eine Herrschaft in **Langenjohalbach**

sucht für **sofort** ein **Fräulein,** welches gut kochen

und einen herrschaftlichen Haushalt führen kann. Zu melden mit

Zeugnissen am **Samstag Vormittag** in 8582

Wiesbaden im Taunus-Hotel. 8715

Küchenmädchen gesucht Saalgasse 15.

Fräulein, gebildet und erfahren, evang., zur Erziehung

und Pflege von zwei Knaben (4 und 6 Jahre)

gesucht. Eintritt event. sofort. Offerten unter **P. H. P. 514** an

den Tagbl.-Verlag.

Ein braves junges Mädchen vom Lande gel. Röderstr. 21, Loden. 7647
Tüchtiges Mädchen für Haushalt gesucht. Näb. im
 Bungehauß Bahnhofstraße 18. 8415
 Gesucht **Kinderf., Haus-, Küchen- und Alleenmädchen.**
 Frau Schug, Webergasse 46, St. 1 L.

Abtheilung für Frauen

„Vereins für Arbeitsnachweis“

im Rathhaus zu Wiesbaden.

Eröffnet am 1. Juli.

Unentgeltliche Stellen-Vermittlung für Diensthofen, Putz- und Wasch-
 frauen, Verkäuferinnen, gewerbliche Arbeiterinnen, Gouvernanten,
 Gesellschafterinnen etc.

Die Anstalt, in der eine **Verwalterin** die Geschäfte besorgt, steht

unter der Aufsicht eines **Damen-Comitees.**

Vermittlung nach auswärtig durch Verbindungen mit auswärtigen

Anstalten. 8296

Ein williges einfaches **starkes Mädchen** bei gutem Lohn

sofort gesucht Stütze 13. 8569

Ein **besseres Mädchen** wird für ein hiesiges Hotel als Vertrauens-

person an das Büffet gesucht. Offerten unter **U. U. 517** an

den Tagbl.-Verlag. 8569

Ein junges Mädchen f. leichte Hausarbeit und zu Kindern

gesucht Beilstraße 4, Part. 8572

Ein Mädchen für Haus- und Küchenarbeit gesucht

Rouisenstraße 37.

Eine Herrschaft in **Langenjohalbach**

sucht für **sofort** ein kräftiges **Zweitmädchen,**

das jede Hausarbeit und die Wäsche gut versteht. Nur Solche mit

guten Zeugnissen sollen sich melden am **Samstag Vor-**

mittag im Taunus-Hotel in Wiesbaden. 8579

Ein fleißiges, zu jeder Arbeit williges **Mädchen** gesucht

Kirchgasse 19, Lampenladen.

Ein geprüftes anst. Mädchen, das gut

bürgerlich kocht u. Hausarbeit ver-

richtet, gesucht Goethestraße 2, 2.

Einfaches tüchtiges Mädchen gesucht. 8526

Hoffmann, Philippstraße 20.

Ein einfaches tüchtiges **Mädchen** gesucht Schützenhofstraße 3, 1 St. 8519

Ein braves fleißiges **Dienstmädchen** gesucht Kirchgasse 27, Part. 8517

Ein braves zuverlässiges **Kinder mädchen,** am liebsten vom Lande,

wird am gleich gesucht. Näb. Schwalbacherstraße 14, 1 St. rechts. 8567

Ein tüchtiges **Spül mädchen** gesucht Rheinstraße 23, Hof. 8567

Brav. Mädchen für H. Haush. gel. Fr. Schmidt, Al. Schwalbacherstr. 9

Ein einfaches fleißiges **Dienstmädchen** sofort gesucht Goldgasse 10.

Gesucht

wird zum 15. August von einer Herrschaft aus Barmen ein evangelisches

zuverlässiges älteres **Kinder mädchen** zu einem 3½-jährigen Knaben.

Vorstellung von 9½ bis 10½ Uhr Hotel Uniflora.

Ein **kräftiges Hausmädchen** gesucht Taunusstraße 46. 8592

Mädchen zum 15. Juli gesucht Moritzstraße 10, 1.

Ein einfaches evang. Mädchen, das jede Hausarbeit versteht, wird zum

15. Juli gesucht Rheinstraße 61, 1. 8608

Mädchen von 16-17 Jahren gesucht Karlstraße 2. 8608

Zuverlässiges Mädchen mit guten Zeugnissen für H. Haush.

halt gesucht Westendstraße 12, 2 r. 8601

Ein fleißiges **kräftiges Mädchen,** welches gut nähen kann, wird gesucht.

Farberei Herrmann. 8599

Ein Mädchen, am liebsten v. Lande, zu zwei Kindern

gesucht Friedrichstraße 23, 2 St.

Starke fleißig. Dienst- oder Monatsmädchen sofort gesucht Goldgasse 18.

Ein junges braves **Mädchen** für Hausarbeit und zum Waarenaustragen

gesucht Herosstraße 33 bei **H. Bauer, Butter- u. Eierhandlung.** 8606

Junges Mädchen am gleich gesucht Herrgartenstraße 7, Loden. 8611

Ein braves sauberes **Mädchen** bis 15. Juli gesucht.

G. Volt, Rheinstraße 51.

Gesucht

ein **kräftiges Mädchen** zum Alceindienen, welches selbstständig kocht und

gute Zeugnisse hat, Moritzstraße 66, 1.

Gesucht nach Schwalbach

für H. Pers. zum sofort. Eintritt ein **kräftiges braves Mädchen** mit guten

Zeugn. für die Küche. Näb. Wiesbaden, Adolphsallee 11, 1.

Einfaches Dienstmädchen, welches bürgerl. kochen kann und Hausarbeit

versteht, sofort gesucht Röderstraße 29, 1 r.

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 315. Morgen-Ausgabe.

Donnerstag, den 9. Juli.

44. Jahrgang. 1896.

Blousen,

neue Sendungen, darunter eine grössere Anzahl für Trauer und Halbtrauer, eingetroffen. 8605

Louis Rosenthal,

Kirchgasse 46,
im Hause S. Blumenthal & Cie.

Achtung!

Bringe hierdurch mein seit 1888 in hies. Stadt eingeführtes und sehr beliebt gewordenes Bier der

Brauerei Essighaus,

(vorm. Fritz Eurich)

in empfehlende Erinnerung.

Hochachtungsvoll

H. Lemb, alleiniger Vertreter,
Dotzheimerstrasse.

Eiskeller: Aarstrasse.

Ausschank in Wiesbaden

bei Herren

Gg. Trinthammer, „Hotel zum Schützenhof“,
W. Frank, „Zum Falken“, Bahnhofstrasse,
Ch. Wölfert, „Zum Essighaus“, Schwalbacherstrasse,
Joh. Hardt, „Zum Vater Jahn“, Röderstrasse 3,
Chr. Rossel, Fischzuchtanstalt,
W. Hies, „Zum Falstaff“, Moritzstrasse 16,
Volkskaffeekeüche, Kl. Schwalbacherstrasse;

auswärts bei Herren

Hch. Philipp, Rüdesheim,
Seb. Brasser, Aulhausen,
Ad. Killian, Geisenheim,
Jak. Kratz, Biebrich a. Rh.,
Gg. Rings Nachf., „Zum grünen Wald“, Biebrich a. Rh.,
Hch. Kern, Bingen, Schmittgasse 20.

Flaschenbier-Bezug in Wiesbaden

bei Herren

Peter Berghäuser, Wellritzstrasse 30,
Robert Schneider, Moritzstrasse 72, Hth.,
Gg. Appel, verl. Hellmundstrasse.,
Hch. Ebel, Drudenstrasse 3.

8625

Wiesbaden
Lampgasse 27.



Für den Aertzlichen Beruf
fertigt alle

Formulare

die
L. Schellenberg'sche
Hof-Buchdruckerei.

10 bis 15 %

Preis-Ermässigung

habe ich mit heutigem Tage vorgeschrittener Saison wegen auf folgende Artikel eintreten lassen:

Sommer-Joppen für Haus, Garten u.
Tour passend, zu Mk. 2.—, 2.50, 3.—,
3.50, 4.—.

Hochelegante Promenaden-Sackröcke in schwarz und allen
Farbentönen, von Lüster, Cachemir, Panama
und Alpaca, zu Mk. 4.—, 5.—, 6.—,
7 1/2, 15.—.

Staubmäntel von Mk. 4.— an bis zu
den besten Qualitäten.

Besonders mache auf grosse Auswahl in
Piqué-Westen, Sommerhosen, sowie
Waschanzüge für Herren u. Knaben
aufmerksam. 8619

Bernhard Fuchs,

Kirchgasse 47,
nahe am Mauritiusplatz.

Mittheilung.

Habe die alleinige Vertretung des allgemein
beliebten

Münchener Kind'l-Bräu

übernommen und empfehle solches den Herren
Hoteliers, Restaurateuren und Privaten unter Zu-
sicherung promptester Bedienung. — Bezug in
Fass und Flaschen. 8626

Um geneigten Zuspruch bitte!

H. Lemb,

Dotzheimerstrasse.

Ausschank bei **W. Hies,** Moritzstrasse 16,
„Zum Falstaff“.

Flaschenbier-Bezug bei **Robert**
Schneider (W. Fibichers Nachfolger),
Moritzstrasse 72.

Zum Seidenräupchen,

38. Saalgasse 38.



Heute: Mehlsuppe.

August Köhler.

Eiskeller: Aarstrasse.

Eiskeller: Aarstrasse.

Schwarze Johannisbeeren,
mehrere Str., sind billig zu verk. Näh. bei **Karl Krennrich,**
auf dem Markt, 2. Obstraße, 4. oberster Stand.

Verkäufe

Ein vorzügl. Concert-Pflege, passend für Vereine, Musiklehrer etc., zu verkaufen bei **Horn, Marktstraße 28.**

Eine eleg. **Rußb.-Schlafzimmer-Einrichtung**, bestehend aus 2 Betten mit Sprungrahmen, Kopfbauarmaturen, Deckbetten und je 2 Kissen mit Daunen, 1 Spiegelkasten mit Kristallglas, 1 Waschkommode, 2 Nachttische sind **billig** (auch theilweise) zu verkaufen **Reichstraße 24, Part.**

Ein Bett mit hohem Haupt, Sprungrahmen, Matratze, Kell, Deckbett mit 2 Kissen 85 Mk., 1 Bett 60 Mk., 2 Canapes à 25 Mk., Deckbett 14 Mk., Kissen à 3.50 Mk., Kleiderkasten, 1 Tisch 20 Mk. **Saal 8, G.**

Reinliches Bett 20 Mk., Bettstelle mit Strohmattre 6 Mk., Rußb.-Nachttisch 6 Mk., gutes Federbett 9 Mk., 2 Bettstellen zu verkaufen **Schmundstraße 29, 2. St. Part.**

Zwei nuchb. polierte Bettstellen mit hohen Hauptern, Sprungrahmen, 3teil. Haarmatratzen mit Kell, roth, neu, sehr billig abzugeben (auch einzeln) **Dogheimstraße 42, Stb. 1 St. I.**

Verchiedene Polster u. Kastenmöbel, Betten, Spiegel, darunter 1 eleg. Büffel, 1 Salon-Garnitur, 6 Stühle mit gep. Leder, 1 achtziger Salontisch, 1 Verticow, 1 Salonpfeife mit Brillantkristall etc. sind zu jedem annehmbaren Preis zu verkaufen **Reichstraße 24, Part.**

Ein Blüsch-Canape sehr billig zu verkaufen **Schwalbacherstr. 33, G.**

Ein **Koffer** billig zu verkaufen **Wairamstraße 20, 1 St. r.**

Ein **Kinderschwagen** zu verkaufen **Köberstraße 11, 2 St. r.**

Ablerstraße 59 in Köberstraße zu verkaufen.

Rechter junger Rehpinscher zu verkaufen **Marktstraße 12, 3 r.**

Ehne Hasen billig zu verkaufen **Ludwigstraße 18, Stb.**

Verschiedenes

Haus-Tausch.

Wirtschaftsbaus gegen Haus mit guter Wirtschaft, auch außerhalb, zu tauschen gesucht. **Erteilen unter N. 2 Wiesbaden, Kirchstraße 36.**

Erklärung.

Die Beleidigung, die ich gegen **Frau Georg** ausgesprochen habe, nehme ich hiermit als unwarh zurück.

Konrad Gebard.

Leichter Nebenverdienst. Mk. 3000 Jährl. festes Gehalt können Personen jeden Standes, welche in ihren freien Stunden sich beschäftigen wollen, verdienen. **Offerten unter N. S. 318 befördert G. L. Daube & Co., Frankfurt a. M. (Mh.-No. 14004) F 470**

Zafelbutter.

Bestrenommierte Molkerei sucht wegen Betriebs-Vergrößerung noch einige regelmäßige Abnehmer. **Product hochfein in Voll- u. Bahn-collo. Gef. Anfragen bef. unter C. 4501 (Mh. 3178/7) F 128**

Rudolf Mosse, München.

Decken, Zimmer- u. Küchenweissen, namentlich Manfarden u. Schlafzimmer, gründliche Vertilgung v. Ungeziefer aller Art unter Garantie fertigt **billig A. Westerburg, Marktstraße 12, Stb. 2.**

Gefittet wird: Glas, Marm., Alabast., Meersch., Kunstgegent., Porz., feuerf., Wasser haltb. b. **Uhlmann, Marktstr. 19a, G. Grabenstr. 2, 3 I.**

Ein **Schneider** empfiehlt sich außer d. Hause zum Nähen bei solider Arbeit und billiger Berechnung. **Ablerstraße 36, 1. Etage.**

Das Anfertigen von **Herrn-Kleidern**, sowie Ausb., Reinigen und Aufb. von herr. Kleidern wird **billig** besorgt **Reichstraße 20, Stb. D.**

Kostüme werden von 6 Mk. an schön und gut sitzend angefertigt. **Kinder- u. Hauskleider, sowie Kinderwagen bill. Schmundstraße 27, 3 Tr.**

Ein **Mädchen**, im Kleidermachen sehr bewandert, wünscht Beschäftigung, am liebsten für ein Geschäft. Näh. **Goethestraße 8.**

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen, schön u. hübsch besorgt. Näh. **Karlstraße 39, Stb. 2.**

Darlehen gesucht.

Junger Beamter sucht 200 Mark gegen gute Sicherheit und hohe Zinsen. **Gef. Offerten unter N. A. 8 an den Tagbl.-Verlag.**

Ein Mädchen sucht Wäsche u. Putzhunden. **Reichstraße 1, Part.**
Alleinsteh. Person
bittet um ein kleineres Darlehen gegen Sicherheit. Rückzahlung nach Ueber-einkunft. **Offerten unter N. A. 8 an den Tagbl.-Verlag.**

Verloren. Gefunden

Verloren

eine weiße **Atlas-Schärpe** mit Goldfransen und Adler. Abzugeben gegen Belohnung **Drudenstraße 5, Stb. Part. I.**

Verloren ein schwarzes Sammettäschchen mit silber-nem Bügel, Portemonnaie und Rechnungen enthaltend, zwischen **Kleine Burgstraße, Bärenstraße, Langgasse. Gute Belohnung. Hainerweg 7. 8627**

Verloren ein goldener

Fingerhut von der Dampfbahn bis zur Beausite oder in dem Garten derselben. Gegen Belohn. abg. **Adolphstraße 15, 1. St.**

Ein großer weißer Hund mit gelben Flecken und braunem Kopf entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben **Gartenstraße 11.**

Unterricht

Kleidermachen und Zuschneiden.

Quartalskurs 30 Mark, Zuschneiden allein 15 Mark. Beste Methode; sehr leicht, absolut zuverlässig und elegant. **Victor'sche Frauen-Schule, Tannstraße 13. 2401**

Lehrer

oder Lehrerin auf 1 Monat für die Vormittagsstunden (am liebsten 9 Uhr) gesucht, um einem 14-jähr. Jungen (kein Deutscher) Unterricht im Schreiben und Lesen in deutscher Sprache zu ertheilen. **Offerten mit Angabe von Stunden etc. unter N. A. 10 an den Tagbl.-Verlag.**

Wer ertheilt Unterricht in **deutscher Grammatik**? **Offerten mit Preisangabe unter N. N. 550 an den Tagbl.-Verlag.**

Unterricht in allen Fächern (auch i. Ausl.), m. u. o. Pension! **Arbeitsstunden bis Prima incl. Vorbereitung f. all. Class. u. Examina!** Dieselben wurden bisher von allen Schülern bestanden! **Worbs, staatl. geprüf. wissenschaftl. Lehrer, Schulberg 6.**

Deutsche Dame, welche lange Jahre in England u. Frankr. unterr. erth. **gründl. Unterricht** zu mäß. Preise. **Schwalbacherstr. 51, 2. 6061**

Zeichen-, Mal- und Modellschule von H. Bouffier,

acad. und staatl. gepr. Zeichenlehrer, Lehrer an der Gewerbeschule. Unterricht in allen Zweigen der **Mal- u. Zeichenkunst**, Zeichnen u. Malen nach der **Natur im Freien**. Eintritt jederzeit. **Mittwoch u. Samstag Nachmittag f. Kinder. Specialität: Modelliren v. Portraits** nach dem Leben, sowie nach Todtenmasken. Anfertigung aller Arten von Zeichnungen u. Malereien für Kunst und Gewerbe im Auftrage. 5555

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Die Villa Mößlerstraße 5, in nächster Nähe der Sonnenbergerstraße u. des Anhauses, zum Alleinbewohnen eingerichtet, mit Stallung und Remise, ist zu verkaufen. 5060

Wollstoff-Portièren!!

300 hochleg. abgepaßte

darunter wundervolle Neuheiten.  Restbestände v. 4-12**Engl. Züll-Vorhänge,**weiß u. crème, abgepaßt u. 3 Seiten m. Band eingef.  Restbestände von 2-6 Fenster, der Fenster 2,50, 3.-, 4.-, 6.- bis 10.- M.

Teppichhandlung Julius Moses,
früher in Firma **S. Guttmann & Co.,**
1. Etage. St. Burgstraße 11, 1. Etage. 7625

Circa 350 Herren-Anzüge

verkaufe zum Selbstkostenpreis.

P. Schneider, Michelsberg 16.

Für Brautleute.

Möbel, Betten, Spiegel, stets große Auswahl, zu den billigen Preisen im Möbel-Lager
Mauergasse 15. **Ph. Lauth.** 8207

Transport frei.



angenehme Erfrischung.

Zu haben bei (Man.-No. 2895) F 470
Wilh. Sulzbach, Hof-Friseur.

Gummi-Artikel.

Pariser Neuheiten für Herren und Damen.

Illustrirte Preisliste gratis und discret. F 140
W. Mähler, Leipzig 41.

Ein Paar gedr. Gärtner-Gießkannen zu verk. Gärtnerei **Bien.** 7691

Mit grossem Behagen und Vergnügen

nehmen die Kinder

Hausen's Kasseler Hafer-Kakao,

derselbe wird aber auch von **Erwachsenen** wegen seines Wohlgeschmackes und seiner guten Dienste bei **Magenleiden**, Durchfall und Verdauungsbeschwerden mit Vorliebe getrunken. **Hausen's Kasseler Hafer-Kakao** ist nur nicht mit der Schutzmarke „**Bienenkorb**“ in Cartons, 27 Würfel in **Staniol** verpackt, zum Preise von **Mk. 1.-** erhältlich in allen Apotheken, jeder Drogen-, Delicatess- u. besseren Colonialwarenhandlung. (E. F. 3125) F 24
Hausen & Co., Kassel.

Prima Rindfleisch

à 56 Pf. wird ausgehauen Röderallee 16.

Schweinefleisch-Abschlag!

Von heute ab per Pfund 60 Pf.,

Brettkopf per Pfund 66 Pf.,

Fleischwurst " " 60 "

Leber- und Blutwurst " " 36 "

empfiehlt

8474

L. Gandenberger, Metzger,
Webergasse 50.

Ganzes Schmalz per Pfund 60 Pf.,

bei 10 Pfund 55 "

Dörrfleisch per Pfund 70 "

bei 10 Pfund 60 "

empfiehlt

Louis Behrens, Langgasse 5.

Neue

fste. Matjes-Häringe per St. 20 Pf.,

prima holl. Vollhäringe " " 12 "

Superior holl. Vollhäringe " " 20 "

empfiehlt

Kirchgasse 52. **J. C. Keiper, Kirchgasse 52.**

la Danborner zum Ansetzen

per St. 30 Pf. ab Danborn.

Aufträge in jedem Quantum nimmt entgegen

W. Wüstermann, Kranenstraße 28.

Johannisbeerwein,

220-230 Liter, billig abzugeben. Näb. Karlsrufer 44, Part. 8357

Zum Einmachen

garantirt reine, ungebildete, grobstoige 8500

Krystal-Raffinade

10 Pfd. für Mk. 2,75.

Scherer's Cognac

Franz Blank, Bahnhofstrasse 12.

Wiesbadener Mineralwasserfabrik, 4. Schliersteinerstr. 4.



Mit einem Transporte edler kräftiger ungarischer

Wagen- und Reitpferde

bin ich soeben eingetroffen u. empfehle solche einer gefl. Beschäftigung.

Hermann Ludwig,

Lugusyferde-Geschäft aus München.

Stallung im Hause des Herrn

Moritz Nathan, Mainz, Oststrasse.

Vollständige Möbel-Garnituren.

Anzahlung die Hälfte. Marktstraße 22, 1. St. **Ph. Lendle.**

Zum Verkauf

ausgestellt in dem Laden

Nerostraße 14, Nerostraße 14,

gut erhaltenes

Hotelsilber.

Gelegenheit für Hoteliers, Pensionen und Restaurateure.

- 100 Stück Platten in allen Größen,
- 150 " Kaffee-, Milch- und Theekannen,
- 35 " Suppenterrinen,
- 40 " Sauciers,
- 20 " Guilliers,
- 20 " Gemüseschüsseln,
- 600 " Messer, Gabeln und Löffel,
- 20 " Vorlegelöffel.

Champagnerkühler, Tafel-Aufsätze, Zuckerschalen, Brodkörbe, Leuchter, Eierbecher, Essenswärmer, sowie 10 kleine und große Servirbretter. Sammtliches Hotelsilber ist im besten Zustande und stammt aus den ersten Fabriken.

Der Verkauf findet nur bis zum 31. August statt.

Ferd. Müller,

Nerostraße 14, im Laden.

Nerostraße 14.

Hôtel Stadt Rom, Leipzig,

an der Promenade, neben den Bahnhöfen u. der Post.

Hotel 1. Ranges. Evtl. Pensionspreise. Elektr. Beleuchtung. F 83

Früh zum Einmachen!

Simbeeren, Johannisbeeren, Stachelbeeren, süße u. saure
Kirschen zu haben Mähringstraße 10. 8346


G. A. Urmeter Nachf.,
Mainz,

 Optisches Institut, Leichhof 18.
Begründet 1846.

Brillen und Zwicker aus Nidel oder Hartgummi, prima Arbeit, mit feinst geschliffenen Gläsern à 2 Mk.

Besonders empfehlenswerthe Reifegläser von bedeutender Helligkeit und großem Gesichtsfelde: (No. 27784) F 81

„Universal“, 6 Gläser mit Etui und Riemen, Preis 8 Mk.

„Fürstthal“, 8 Gläser mit Compas, Etui und Riemen, Preis 10 Mk.

Habe wieder

Gelegenheitskäufe

in Brillantringen, gold. Ketten, Broschen, Silberbesteckstücken u. A. m.

F. Lehmann, Goldarbeiter,
Langgasse 3, 1 St.

Kein Laden.

Als sehr billig

empfehle ich unter Garantie bester Qualität:

Vollständ. Betten	von 58 Mk. an,	Verticows	v. 40 Mk. an,
1-thür. Alcider-		Spiegelschränke	„ 32 „ „
schränke von	20 „ „	Secretäre	„ 90 „ „
2-thür. Alcider-		Ausziehtische	„ 26 „ „
schränke von	32 „ „	Küchenschränke	„ 26 „ „
		Schreibtische	„ 26 „ „

Ferner vollständige Schlafzimmer-Einrichtungen, vollst. elegante Betten, Büffets, Salonspiegel, eleg. Herren-Schreib-bureau, Bücherschränke, Aufbewahrung-Ausziehtische. Alle Arten Polstermöbel: gep. Plüschsofhas 85 Mk., Kamettaschensofhas 95 Mk., einfachere Sofhas von 30 Mk. an u. dergl. m. F 816

Eigene Werkstätte.

Transport frei.

Ferd. Marx Nachf.,

8. Kirchgasse 8.

Für Brantleute.

Eine feine Salon-Einrichtung, bestehend aus Sopha und 4 Sesseln Schreibisch, Salontisch, Verticow und Pfeilerpiegel mit Stufen, billig abgegeben Webergasse 3, Gartenh. Part. Die Möbel werden auch einzeln abgegeben. 7821

Prima Apfelwein per Schoppen 16 Pf. Langgasse 5.

Das Beste — Wirk-samste gegen Küchen-läfer, Wanzen, Fliegen, Flöhe, Ameisen, Blatt-läuse, Motten u. ist das beim Reichspatentamt geschützte „Thurmelin“ von A. Thurmayer, Stuttgart. Nur in Gläsern zu haben zu 30 Pf., 60 Pf., 1 Mk., 2 Mk. und 4 Mk.

Thurmelin

Die ganze Welt ist mein Feld.



Thurmelin-Spriken hierzu à 35 Pf. oder 50 Pf., die einzig practischen, mit größter Sprikraft, welche das „Thurmelin“ in die entlegensten Ritzen u. Winkel tragen und dadurch, wie bekannt, bedeutend an Thurmelin-pulver sparen.

In Wiesbaden ist Thurmelin stets zu haben bei den Herren

(Stg. 1/4) F 121

A. Berling, Burgstraße 12.
E. Brecher, Reugasse 12.
C. Brodt, Albrechtstraße 16.
Willy Graefe, Drogerie, Webergasse 37.
L. Henninger, Friedrichstraße 16.
Heinrich Kneipp, Goldgasse 9.
E. Krauter, Moritzstraße 64.

G. Mades, Moritzstraße 1a.
E. Mühs, Taunusstraße 25.
Oscar Siebert, Taunusstraße 42.
C. A. Schmidt, Helmenstraße 2.
Louis Schild, Langgasse 3.
Chr. Tauber, Kirchgasse 6.
Ed. Weygandt, Kirchgasse 34.

Unser diesjähriger großer Sommer-Ausverkauf

zu ganz bedeutend ermäßigten Preisen hat am 6. Juli begonnen und endet Freitag, 24. Juli, Abends.

Am 25. d. treten die früheren Preise wieder ein.

Wir verkaufen während des Ausverkaufs:

Doppelbreite feine Damen-Kleiderstoffe von 45 Pf. anfangend, Schwarze Cachemire von 70 Pf. an, Reinwollene Cheviot in allen Farben von 60 Pf. an, Unterrockstoffe von 35 Pf. an, Buckskin zu Herren- und Knaben-Anzügen von Mk. 1.30, Bettbarchent, uni, roth, Meter von 60 Pf., Bettzeug Meter 30 Pf., Körper-Gattune zu Bezügen zu 35 Pf., Rothe Bettlamasse zu 45 Pf., Große Vorhänge zu 36 Pf., Graue Küchenhandtücher zu 5 Pf. per Meter, Weiße Zimmerhandtücher zu 25 Pf., Weißen Placé zu 35 Pf., Walchichte Baumwollzeuge zu Kleidern zu 30 Pf., Kleider-Gattune zu 35 Pf., Vollmousseline zu 45 Pf., Rips-Piqué zu 58 Pf., Gestreifte Semdenbieder zu 28 Pf., 100 Cmt. Rockfutter zu 28 Pf., Strohsacklein zu 50 Pf., fertige Strohfäde zu Mk. 1.50, Bettdecken, vollständig groß, Mk. 1.50, Bieberbetttücher Mk. 1.—, Bettuchkleinen ohne Nacht per Meter von 60 Pf. an.

8810

Mainzer Waarenhaus Guggenheim & Marx,
Wiesbaden, 14. Marktstraße 14.

Bezirksverein Altstadt.

Heute Donnerstag, den 9. Juli, Abends 9 Uhr, findet im Gasthaus zum Erbprinzen, Mauritiusplatz, die

ordentliche General = Versammlung

statt, wozu wir die verehrlichen Mitglieder ergebenst einladen.

Tagesordnung:

- 1) Rechenschaftsbericht und Rechnungsablage.
- 2) Neuwahl des Vorstandes.
- 3) Verschiedenes.

F 397

Der Vorstand.

Frauen-Krankenkasse. Aufnahme vom 14. bis 50. Lebensjahr. Unterstützung in Krankheits-, Wochenbets- und Sterbefällen. Monatsbeitrag 70 Pf. F 256

Frauen-Sterbekasse. Aufnahme bis zum 50. Lebensjahr. Sterbegeld 500 Mk. Eintrittsgeld sehr mäßig. — Anmeldungen für beide Kassen jederzeit bei den Vorstandsmitgliedern **Frauen Becht**, Herrngartenstr. 17, **Berghof**, Hirschgr. 26, **Heuss**, Kirchg. 47, **Kern**, Sedanstr. 1, **Löw**, Marktplatz 3, **Meyer**, Walramstr. 25, **Opfermann**, Hellmundstr. 62, **Reiter**, Sedanstr. 1, **M. Ries**, Geisbergstr. 11, **Schwarz**, Bleichstr. 7, **Spies**, Hellmundstr. 44, **Unverzagt**, Adelsbaidstr. 42. F 258

Allgemeine Poliklinik.

Die Anstalt wird von Montag, 6. Juli, an nach
Helenenstrasse 2,

Ecke der Bleichstrasse, verlegt. 8424

Thermalbäder.

Einzel-Bad 60 Pf., 1 Dtd. Karten 6 Mark. 7896

Badhaus zum goldenen Ross. Goldgasse 7.

Ausverkauf von Colonialwaaren nebst fast neuer Ladeneinrichtung zu den billigsten Preisen. Näh. Bleichstraße 4.

Schlangenbad.

Grösstes Garten-Restaurant „Russischer Kaiser“

Neu erbaute elegante Halle für 150 Personen.
Herzl. Lage. Schattiger Garten. Vorzögl. Küche und Keller.
Billige Preise. (Fa. 372/6) F 126

Vereinen und Touristen bestens empfohlen.
(Von 12 bis 3 Uhr feinen Mittagstisch zu Mk. 1.70.)

Sommerkur für Nervenfranke.

Sanatorium Hofheim i Taunus. F 84

Dr. Schulze-Mahleuss.

Prospecte grat. u. fr. Nervenarzt u. jetziger Besitzer des Kurbanes.

Concurs = Ausverkauf Neugasse 26.

Die sämtlichen Waaren-Vorräthe, bestehend in Bureau-Artikeln, Papier-Casseten, Leder = Waaren, Lampen-Schirmen etc., werden zu den billigsten Preisen ausverkauft. F 465

Der gerichtlich bestellte Concurs-Verwalter.

Uhr-Schnüre, Vincenez-Schnüre,

beste Qualität am Plage, empfiehlt 8499

F. E. Hübötter,

Posamentier, Laugasse 6, nahe der Marktstr.

Wegen Aufgabe meines Bettfedern-Lagers verkaufe Deckbetten und Kissen, sowie Federn im Pfund zu äußerst billigen Preisen. 7820

Wilh. Egenolf, Webergasse 3.

Günstigste Gelegenheit!

Wegen vollständiger Geschäfts-Aufgabe verkaufe ich sämtliche noch vorhandene Artikel, als: Teppiche, Vorhänge, Portièren, Tisch- und Reisdecken, Bettvorlagen, Läuferstoffe, Divandecken u. s. w.

zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Der Ausverkauf dauert nur kurze Zeit.

Friedrichstrasse 39. **P. Schaaf**, Friedrichstrasse 39.

Abonnements-Anfang jederzeit
Butterick's Modenblatt
 Das brauchbarste und billigste Modenblatt der Welt
 Monatlich ca. 70 neueste Original-Modelle!
 Wirklich zuverlässige Schnittmuster für jede Grösse
 nach Maass nebst Anweisung, von 25 Fig. an, durch:
 Blank & Co., Schnittmuster-Abtheilung **SAMMEN**.
1 Mark
 pro Jahr
 postfrei!
 Verlangen Sie
 per Postkarte.
 GRATIS-NUMMER!

Polsier- und Kasten-Möbel, ganze Betten, einzelne Theile, Deckbetten und Kissen billig zu verkaufen, auch gegen pünktliche Ratenzahlung, **Adelshofstraße 46 bei A. Leicher.** 6963

Geschäfts-Eröffnung.

Freunden und Bekannten, sowie der geehrten Einwohnerschaft mache ich hiermit die ergebene Anzeige, dass ich **Donnerstag, den 9. Juli cr.,** das Restaurant

„Zum Gambrinus“,
Marktsstraße 20,

eröffnen werde.
 Ich werde stets bemüht sein, mir die Achtung der Gäste durch Führung guter Küche, reiner Weine, sowie eines guten Glas Bieres der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden zu erhalten. 8563

Hochachtungsvoll

Heinrich Floeck,
 feither Restaurateur „Stadt Wiesbaden“.

Feinstes Berliner Weissbier 7607
 stets zu haben.

Fr. Hanger, Frankensstraße 15, Telefon-Nr. 104.

Schöne Johannissträußen 15 Pf. u. gelbe Wachstirichen zu verkaufen **Stiftstraße 17.** 8561

**Riviera-
Veilchen.**



Parfüm aus der Fabrik von **Ad. Arras, Mannheim**, ist auf die höchste Intensivität gebracht und steht durch langanhaltenden Duft, sowie unübertreffliche Feinheit allen anderen voran. — Zu haben à Fl. **M. 2.50, M. 3.50 und M. 4.50** bei den Herren **W. Sulzbach, Hof-Friseur und Parf., Spiegelgasse 8, Otto Siebert, Apotheker, Hotel grüner Wald.** (Mannh. 1741) F 126
 Proben gratis!

Mortein ist das beste

Vertilgungsmittel für alle Insekten: Fliegen, Motten, Schwaben, Rassen, Wanzen, Flöhe, Vogelmilben, Ameisen, Mattläuse etc. Künftig in geschlossenen Packeten und Schachteln zu allen Preisen (1 Morteinprobe 15 Pf.) in **Wiesbaden bei Ed. Weygandt, Kirchgasse 34.**

A. Hodurek, Ratibor, Fabrik chem. techn. Artikel.

Billiger Hausbrand.

Diesen Monat verkaufe einen großen Vorrath **1a gew. mel. Kohlen** (50 % Stücke) direct vom Waggon zu dem billigen Preise von

M. 19,50

per 20 Ctr. netto franco Haus.

Bestellungen werden schon jetzt bei mir oder Herrn **Fr. Rohr, Lammstraße 24**, entgegen genommen.

Ferner empfehle **1a Rußkohlen** per Fuhr 20 Ctr. zu **M. 12.—** netto franco Haus. 8473

Aug. Külpp,

Comptoir: **Hellmündstraße 33.**

Mieth-Verträge vorrätig im Verlag, **Lanngasse 27.**

Verkäufe

Ein Cigarrengeschäft in der Nähe der Anlagen zum Inventurwerth abzugeben. Näh. im Tagbl.-Berl. 8907

Decimal- und Tafelwaagen billig zu verkaufen **Wellstr. 6, Part.** 7683

Eine elegante Salon-Einrichtung (neu), sowie verschiedene Luxus-Gegenstände sofort preiswerth zu verkaufen. **Näh. Adolphsallee 39, Part.**

Ruhebetten, neu, 18 M. Marktsstraße 22, 1. St.

Ein vollständiges gebrauchtes Bett mit Sprungrahmen und Matratze billig zu verkaufen **Marktsstraße 23, Hinterb. Part.**

Matratzen, alle Größen, Stroh, Segras, Wolle, Mohrhaar, 5—60 M. **Marktsstraße 22.**

N. Chatelaine, Ottom., Sopha, 6 Polster, Michaelsberg 9, 2 L. 8450

Eine Ottomane, verschiedene Stühle und Sopha billig zu verkaufen bei **A. Seebold, Niehlstraße 7, 5th. Part.** 8583

Schöner Kameltaschen-Divan zweifach, billig zu verkaufen bei **Joh. Krummelstein, Schwalbacherstr. 7, 2dhs. 2 St.** 8274

Ein Secretär, innen Eichen, vollst. Bett mit Sprung, 2th. Kleiderschrank, Verticow, Kommode, Bettstelle m. Sprung, ov. Tisch, Küchensch., Deckb. u. Kissen, Alles noch wie neu, i. bill. zu verk. **Adlerstr. 16a, 2. L.**

Pol. Kommode, Wiener u. andere Stühle, Kleiderkasten von 15 M. an, Küchensch., Badstisch bill. zu verk. **Wellstr. 47, 2. St. 1.**

Eine nussb. pol. Kommode, 1 Nachtk., 1 Badstisch, 1 Sopha u. 2 Stühle, 2 Sophas, 1 Schlafdivan, 1 Hochrad (20 M.), 1 Krankeiseln billig zu verkaufen **Adlerstr. 58, 2.**

Zu verk. ein schöner **Russ.-Schiff, 3 Eim., i. 12 Berl., 40 M., 1 lad. Bett, neu, 40 M. Gr. Burostr. 13, 2.**

Kleider- u. Küchensch., 14—22, Kommode 10, Schreibt. 20, Betten mit Feder, 20, Gieser, 16, Sophas 10, 14, 18, Tische, Stühle, Waage, Pult, Sängelampe, Buffet, Nähtisch, Spiegel, Schlafsofa sehr billig zu h. **Sermannstraße 12, 1 St. 7237**

Küchensch., Kadenstr., Küchen- u. Abwasser, 1 H. Kreislage m. Tisch, 2 lad. Bett m. Rahm., Segr. Matr. bill. a. vl. **Seitenstr. 28, 5th. 8587**

Adlerstr. 4 steht ein gebrauchter **Gieser** billig zu verkaufen.

Eine **Gummibadewanne** (89/130 Cmt.), eine **Arm-Badewanne** und ein **Zimmer-Gloset**, wenig gebraucht, sind **Wegzugs halber** zu verkaufen **Wellstr. 1a, 2 St.**

Singer-Nähmaschine, wenig geb., bill. a. vl. **Adolphsallee 3, 4.**

Eine fast neue Phonographenmaschine billig zu verkaufen **Adelshofstraße 37, 2.**

Victoria-Wagen, Landonlet, mit Pferd und Geschirr, elegant, billig per sofort abzugeben. **Näh. im Tagbl.-Verlag.** 8445

Aufschieber-Phaeton u. 1 Federrolle zu verk. **Wellstr. 15 b. Hoff.**

Ein neues **Bread** und ein gebrauchter **Weggerwagen** zu verkaufen **Herrnstraße 5.** 8573

Leichte Federrolle billig zu verkaufen **Adlerstr. 61, Part.**

Golbgasse 15 ist eine gut erhaltene **Federrolle** billig zu verkaufen.

Handkarren, ein großer, fast neu, billig zu verk. **Michelsberg 12.** 7870

Adlerstr. 10 ein gut erhaltener **Stoßkarren** billig zu verk. 6671

Ein gut erh. **Kindersitz- u. Piegewagen** zu vl. **Steing. 11, 2 r.**

Ein **Reifenrad** billig zu verkaufen **Frankensstraße 8.** 8195

Ein Posten ausrangirter, aber gut erhaltener

Arbeits-Kummete

zu verkaufen. Anzusehen beim Hausmeister i. „**Möbelheim**“, **Mainzerstraße 60 a u. b.** 8495

Eine sehr gut erhaltene **elsterne Kortmaschine**, für Flaschenbierhändler geeignet, billig abzugeben **Wellstr. 24.**

Für Bäcker.

Eine **Teig-Theilmaschine**, sowie ein ganzes **Bäck-Zuventar**, fast neu, billig abzugeben **M. Schwalbacherstraße 14, Part. 1.**

Im Villenviertel ist ein

Modernes Etagenhaus,

welches sich als eine gute Kapitalanlage eignet, zu verkaufen. 6419

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstr. 26.

Schloßartig

gebaute Villa, herrliche Lage, mit 20 gr. Räumen, einem Park von acht Morgen, mit feinem Obst, Weinbergen und Wald, eigener Quellwasser-Leitung, einem kleinen Teich, in feinsten Lage Wiesbadens, passend für Aerzte, auch für Baupreculanten, für einen billigen Preis zu verkaufen. Offerten unter E. D. U. 510 an den Tagbl.-Verlag.

Schöne Villa mit 12 Zimmern u. vielem Zubehör in guter freier Lage für 45,000 Mk. bei möglicher Abzahlung zu verkaufen. Anfr. unter C. E. 642 an den Tagbl.-Verlag. 6051

Das Haus des Herrn Geheimen Regierungs- und Baurats Cremer, Adolphsallee 55, zum Alleinbewohnen, mit Vor- und Hintergarten, ist zu verkaufen. 4468

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 26.

Kleine Landhäuser

mit hübschen Gärten, zum Alleinbewohnen, mit je 6 bez. 8 hübschen Zimmern, gedeckten Balkons, Küche etc., an der neuen Straße zwischen Pfaffenstraße und Nerothal, gesunde Lage, unmittelbar am Wald, direkte Nordluft, herrlicher Blick nach dem Neroberg, der Griechischen Kapelle, drei Minuten von Wankfurt und der Straßenbahn, solid und gut gebaut, sind preiswerth zu verkaufen. Näb. bei 8544

Herrn Vollmerscheidt, Hartingstraße 11.

Neue elegante Villa mit 15 gr. Räumen, off. und geschl. Balkon, Vor- u. Hintergarten, zwischen Biebrich u. Schierstein a. Rh., für 27,000 Mk. zu verkaufen. Kostenfreie Auskunft bei 8544

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Neue schöne Villa in freundlicher gesunder Lage, enth. 6 Zimmer und reichliche Nebengebäude, zu verkaufen. Preis 24,000 Mk. Anfr. unter B. E. 640 an den Tagbl.-Verlag. 6052

Villa zum Alleinbewohnen

und eine solche für zwei Familien, an der Wankmühlstraße, zu verkaufen oder zu vermieten durch den Besitzer 8498

Max Hartmann, Albrechtsstraße 81.

Das Haus Geisbergstraße 20,

welches sich für Fremdenpension eignet, zu verkaufen. Näb. 1 St. 8607

Reizend bestgeleg. 2-Fam.-Villa

mit sch. Garten, Hofstelle der Dampfbahn, in so preiswürdig zu verkaufen, daß die Bel- u. 2. Etage, zusammen 9 eleg. Zimmer, gr. Balkon, zwei Mal Bad, Küche, großer Vorplatz, Wandschränke, Speisek. u. viel. Zubehör, nur 1660 Mk. jährlich kosten würde oder 2. Etage frei rentirt. Näb. im Tagbl.-Verlag. 8504

Bauunternehmung.

In unmittelbarer Nähe des Warmen Bades ist ein an zwei Strassen gelegenes Villengrundstück, auf welchem sich zwei Etagenhäuser nach bereits genehmigten Bauplänen errichten lassen, zu verkaufen. Jedes der projectierten Häuser, mit Haupt- und Neben-Treppe, besteht aus 3 Etagen mit je 9 Zimmern, welche alle directen Zugang vom Korridor haben, Küche, Speisekammer, Badezimmer, 2 W. C., sowie Personen- und Kohlen-Aufzug. 7273

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstr. 26.

Schöne Villen-Bauplätze, Alwinenstraße, sehr preiswerth zu verl. Näb. Alwinenstr. 15 u. Kapellenstr. 1, 1 bei C. Meyer. 8608

Villen-Bauplätze

in der Weinbergstraße zu verkaufen. Näheres beim Eigentümer Jos. Berberich, Nicolastraße 31, 1. 4443

Immobilien zu kaufen gesucht.

Vermögender Beamter

sucht ein Haus,

Villa oder Etagenhaus, am liebsten mit Garten, unter sehr günst. Bed. zu kaufen. Gef. Off. mit genauer Besch. des Objectes, Ang. der Belastung u. Anzahl. bel. der Tagbl.-Verlag. unter C. C. 531. 8590

Geldverkehr**Capitalien zu verleihen.**

70-90,000 Mk. auf gute 2. Hypoth. zu 4 1/2 % für jetzt od. Oct. auszul., auch getheilt. Gef. Off. unt. V. H. 550 an den Tagbl.-Verlag. 8129

6000 Mk.

Mündelgelder zu verleihen. Näb. zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 8435

50-70,000 Mk. auf gute 1. Hypoth. zum 1. Oct. auszul. Gef. Off. unt. D. D. 532 an den Tagbl.-Verlag. 8536

30-40,000 Mk.

ganz oder getheilt auf 1. oder prima 2. Hypothet zu 4 % sobald auszuliefern. Gef. Offerten unter F. A. 6 an den Tagbl.-Verlag.

Capitalien zu leihen gesucht.

Für Capitalisten kostenfreies Placement guter Hypotheken. Meyer Sulzberger, Central, Neugasse 3. 5189

30,000 Mk. zu 3 1/2 % per 1. Oct. od. früher als erste u. einz. Hyp. auf prima Landhaus ges. Vermittler verb. Off. u. H. E. 648 an den Tagbl.-Verlag. 8221

65,000 Mk. auf gute 1. Hypoth. zum Oct. zu 3 1/2 % 3. gef. Gef. Off. unt. F. F. 534 an den Tagbl.-Verlag. 8534

30-35,000 Mk. auf gute 1. Hypoth. zu 4 % zum Oct. gef. Gef. Off. unt. G. G. 535 an den Tagbl.-Verlag. 8535

Mk. 70-72,000 auf 1. Hypothet per bald oder 1. October auf seines Object in besser Lage gesucht. Off. an C. Wagner, Bellrichstr. 48. 8536

50,000 Mk. auf gute 1. Hypoth. zu 3 1/2 % von vermög. Mann u. prompt. Zins. gef. Gef. Off. unt. H. H. 536 an den Tagbl.-Verlag. 8537

10,000 Mk. auf gute 1. Hypoth. zu 4 % zum Oct. gef. Gef. Off. unt. E. E. 538 an den Tagbl.-Verlag. 8538

Verpachtungen

Eine gut gelegene gangbare Wirtschaft an tüchtige junge Leute zu verpachten. Näb. im Tagbl.-Verlag. 8542

Bäckerei in prima Lage Veränderung halber auf sofort zu verpachten. Gef. Off. u. H. E. 650 an den Tagbl.-Verlag. 8271

Lagerplätze an der Schiersteinerstraße 3a zu verpachten. Näb. Blücherstraße 18 bei J. Ziss. 7274

(Nachdruck verboten.)

Das Gasthaus des Maharajah.

Ein Bild aus Indien von August Hermann.

Am 1. Februar 1895 früh beim Sonnenaufgang stieg ich auf dem Bahnhof zu Varoda aus und wurde von einem Hofbeamten des Maharajah empfangen. Vor dem Ausgange fuhr ein roth gepolsterter, mit zwei weißen Fesseln bespannter Wagen vor, und ich schickte mich schon an, hineinzusteigen, als mein Begleiter mich bedeutete, daß dieser Wagen für mein Gepäck und meinen Diener wäre. Er winkte, und ein anderer Wagen kam herbei: ein Landauer, mit zwei arabischen Schimmeln bespannt, Kutscher und Diener in roth mit goldenen Schärpen. Es ging in sehr schneller Fahrt dahin, und bald tauchte aus den Parkanlagen ein weit ausgebreitetes Schloß mit hohen Thürmen auf, schneeweiß, von der Morgensonne rothgoldenen angehaucht. Ich bildele mir in meiner Einfalt ein, ich würde als Gast des Fürsten ein Zimmer in diesem Schlosse bekommen, erfuhr aber später, daß nur der Fürst, die Fürstin und die drei Prinzen in dem Schlosse wohnten, außer ihnen nicht einmal ein Diener, kein einziger der Hofbeamten.

Die Fahrt ging noch einige englische Meilen weiter durch den schönsten Park, und viele Affen sahen uns neugierig von den Bäumen an, ließen sich aber nicht stören. Dann fuhrten wir durch ein Kaktusthor zu einem allein stehenden Hause von rothen Ziegeln, mit Veranden und Nebengebäuden. Ein Polizeiposten, blau mit gelb gekleidet, stand vor der Thür. Mein Begleiter sagte mir, ich möchte dies Haus als das meinige betrachten und trat mit mir ein. Ein hochgewachsener schwarzbrauner Mann mit schönem schwarzem Bart, ganz in weiß gekleidet, mit einem weißen Turban, dessen Enden lang herabfielen bis zum Gürtel, begrüßte mich und theilte mir mit, das Frühstück wäre bereit. Er war der Haushofmeister.

Durch ein Vorzimmer mit prächtigen gelben Divans ging es in den Salon, wo mir die kostbaren Teppiche auffielen, und von dort in das Speisezimmer, wo ein Tisch mit drei Couverts gedeckt war. Das feinste Porzellan, mit dem Wappen des Maharajah in Gold und Blau, und die zartesten Weingläser. Ich bat meinen Begleiter um einige Minuten zum Waschen und wurde in den oberen Stock geführt; dort fand ich neben dem großen Schlafzimmer das Badezimmer. Ich beeilte mich, denn ich hatte guten Appetit mitgebracht, und frühstückte dann ächt indisch-englisch. Es gab vorzüglich gebratenen Fisch, Toast, der mit feinem Ragout belegt war, Hammel-Gotelettes, Curry-Reis, allerhand Süßigkeiten, Thee und den indischen Champagner, extra dry.

Nach dem Frühstück rauchten wir eine Cigarette, und mein Führer ließ mich allein. Der Salon war prächtig. Mehrere Sophas von Ebenholz mit seidenen Ueberzügen, die verschiedensten Lehnstühle, überall Blumen in zierlichen Vasen auf den Tischen; vor Allem bewunderte ich zwei große japanische Wandschirme, feine Stickerien in breiten Ebenholzrahmen, von denen jeder, wie ich später erfuhr, mehrere tausend Mark werth war. Neben dem Salon lag das Arbeitszimmer, auf dem darin stehenden Schreibtische alle mögliche Arten von Briefpapier. Dann ging ich die mit rothen Teppichen belegte Treppe hinauf und besah den oberen Stock. Mein Schlafzimmer war sechs Meter hoch und mit Teppichen und Lehnstühlen behaglich ausgestattet, daneben ein großer Raum mit zwei Sophas und einem Duzend Lehnstühlen, vor beiden Zimmern eine Veranda, von der sich eine schöne Aussicht auf den Park bot, der die ganze Umgegend meilenweit bedeckte. Das nächste Gebäude lag etwa ein halbes Kilometer weit entfernt, es war das Palais des Oberbefehlshabers der Truppen des Maharajah.

Während ich mich umschaute kamen zwei Reiter im Galopp dahergesprengt. Die Pferde reich aufgezäumt, die Reiter selbst in rothen Röcken mit goldenen Leibbinden, der eine mit rothem, der andere mit grünem Turban. Sie jagten vor mein Haus, sprangen ab, stiegen die Lansen in die Erde und kauerten vor ihren Rossen nieder. Ich schickte einen Diener hinunter, um mich zu erkundigen, und hörte, es wären meine Ordonnanzen. Im Hause selbst hatte ich sieben Diener zu meiner Verfügung, meinen mitgebrachten Diener ungerechnet. Ich fühlte mich demzufolge ungemein vornehm.

Mein zweites Frühstück nahm ich allein; doch wurden wieder drei Couverts gelegt. Ich bemerkte, daß mein Keller reich ausgestattet war, denn man bot mir Bier, Rheinwein, Bordeaux, Burgunder, Champagner, Portwein und Liqueur an. Ich begnügte mich mit einer halben Flasche Champagner, zog dann meinen Frack an und ließ vorsehen, um beim Minister Seiner Hoheit Besuch zu machen. Die Schimmel-Equipage stand in meiner Remise zu meiner Verfügung, Reitpferde konnte ich aus dem Marjall kommen lassen. Als ich abfuhr, setzten sich meine Ordonnanzen in Galopp und sausten bald vor, bald neben, bald hinter der Equipage einher. Erst als wir in die Stadt kamen, blieben sie als Vorreiter vorn und trieben Menschen, Gjel, Büffel, Kameele, Wagen und Elephanten rücksichtslos zur Seite. Nur die Hunde nicht. Wo ein Hund schlafend lag, machten wir einen Bogen.

Der Minister war sehr freundlich, und ich fuhr von ihm zu einem besonderen Günstling des Maharajah, einem Parsi, der eine Art von Geheimsekretär und Chef des Haushalts ist. Sein Haus war von einer großen Schaar von Dienern und Binstellern umgeben; doch wurde ich als Europäer und fürstlicher Gast sogleich vorgelassen. Der Parsi war ein feiner, kluger Herr. Er sagte auf deutsch: guten Tag, mein Herr, und wir waren nach den ersten Minuten schon vertraut miteinander, so daß ich ihn zum Diner einladen konnte, wo er mir seine französischen Uebersetzungen einiger persischer Gedichte vorlesen wollte.

Das Diner sollte um acht Uhr sein, und ich sah eine halbe Stunde vorher auf dem Dache meines Hauses und freute mich über den wunderbaren Mondschein, den ich noch niemals gesehen hatte, als zwei Einspänner mit Zeltdächern in meinen Garten kamen. Sie hielten; etwa zwanzig Gestalten entwickelten sich unter der Leinwand hervor, die Pferde wurden ausgespannt und fingen zu grahen an. Ich schickte meinen Diener, der neben mir kauerte, hinunter, um nach der Bedeutung dieses Besuches zu

fragen, er kam wieder und meldete, der Geheimsekretär Seiner Hoheit schicke die Hof-Bayadere.

Sehr neugierig eilte ich hinunter, denn ich hatte noch keine Bayadere gesehen, und dies sollten die berühmten Tänzerinnen des Fürsten von Baroda sein, von denen ich in Bombay gehört hatte, daß sie die besten in ganz Indien wären. Ich fand zwei sehr verummte weibliche Gestalten, die mich um ein Ankleidezimmer bitten ließen. Die übrigen Personen waren Musikanten und Dienerinnen. Ich gab den Tänzerinnen mein Arbeitszimmer, stieg wieder aufs Dach und sah bald nachher die Equipage meines neuen Freundes heranragen.

Ich ging ihm bis zur Hausthür entgegen; er trug den Fetz, weiße Weste, Frack und Lackstiefel, mir zu Ehren europäisch.

Er sagte mir lächelnd, er wäre zweifelhaft gewesen, ob er Tänzerinnen oder Sängern hätte schicken sollen, hätte aber Tänzerinnen gewählt, weil indischer Tanz leichter als indische Musik den europäischen Geschmack trafe. Er sprach englisch, aber ich fing französisch an, was er für eine Aufmerksamkeit hielt, da er diese Sprache bevorzugt.

Wir gingen zu Tisch. Die Tafel war höchst geschmackvoll mit Blumen decorirt, namentlich fielen mir Muster auf, die aus Blättern gelegt waren. Das Diner war reich, aber der Parsi aß nur Gemüse und trank nur Sodawasser, ah auch sehr schnell. Aus Höflichkeit ahmte ich ihm nach, und das Diner war noch schneller beendet als ein Wiener Hofdiner. Ich bot dem Gaste Cigaretten an, doch er sagte, die Parsis rauchten nicht, weil das Feuer heilig wäre.

Inzwischen war im Salon Raum zum Tanz geschaffen worden, die Musikanten gruppirt in einer Ecke, und aus meinem Arbeitszimmer traten, als wir uns auf den Divan gesetzt hatten, die beiden Bayadere hervor. Sie schimmerten von Brokat und Goldschmuck, nur die Arme, die Füße und ein zwei Finger breiter Streifen um die Taille waren unbekleidet. Es waren schöne, geschmeidige Gestalten, aber sie tanzten eigentlich nicht in diesem Sinne, sondern führten Pantomimen auf. So legten sie ein Taschentuch in Schlangenform auf den Teppich, Eine von ihnen wurde von der Schlange gebissen, sank nieder und starb in schönen Stellungen. Die Andere suchte ihr zu helfen, tröstete sie und kniete endlich neben ihr nieder, mit ausgebreiteten Armen, Hülfe von oben ersiehend. Ein Heilmittel schien vom Himmel zu fallen, die Sterbende richtete sich wieder auf, und Beide drückten ihre Dankbarkeit und ihren Jubel aus.

Nach dem Tanz vertieften wir uns in literarische Gespräche und der Parsi las eines seiner französischen Gedichte vor. Wir kamen auf Philosophie zu reden, und er rief mit funkelnden Augen, die Europäer hätten durch ihren Materialismus dem geistlichen und geistigen Reichthum den indischen Völkern sehr geschadet. Er ist ein sehr gelehrter Herr, der sechszehn Sprachen versteht, deutsch jedoch nur sehr wenig.

Vierzehn Tage verblieb ich im Gasthause des Maharajah, der mich wiederholt zum Bleiben nöthigte, und jeder Tag brachte etwas Neues, Interessantes. Der Diamantenschlag wurde mir gezeigt, das Arsenal mit den goldenen und silbernen Kanonen, die vierundsechzig Elephanten, der Marjall, das berühmte Sommerschloß mit seinem Park, Jagden wurden veranstaltet, die Kavallerie egerzt, und es wurde eine gymnastische Vorstellung der besten Turner gegeben. Auch besuchte ich das indische Theater.

Als ich mit dem Nacht-Schnellzuge nach Bombay zurückreiste, war der Zug stark besetzt, so daß ich wieder in ein Coupé ging, das ich schon einmal verlassen hatte, weil eine Dame darin lag. Weiße gestickte Röcke hingen an der Wand, die olivenfarbene Schöne, den Kopf von schwarzen Locken umringelt, schlief in einem Schlafrock von rosa Seide. An der anderen Wand lag ein englischer Offizier. Nun haben die Coupsés erster Klasse nur zwei Plätze, für den Nothfall kann man zwei neue Betten herstellen, indem man Polster unter der Decke herunterklappt. So ließ ich es machen und wurde da oben faul in den Gurten geschaufelt. Nur die Gegenwart der schwarzlockigen Schönen beunruhigte mich etwas, bis ich bei Tagesanbruch auf dem Bahnhof von Bombay entdeckte, daß es keine — Dame, sondern ein wunderschöner vornehmer Inder war, dem die weißen Röcke gehörten.

Büffet-Frl. für selbstst. Stelle, ein bess. Mädchen zum Weiszeug, sowie Küchenmädchen gesucht
Central-Bür. 1. Rang (Fr. Wartles), Goldgasse 5.

Suche sofort ein Büffetfräulein, desgleichen ein Mädchen zum Anlernen für Büffet, nette feine Kellnerin f. einträgliche Stelle, Hotelköchin nach ausserhalb, Restaurationsköchin, Kaffee-
köchin, Hotelzimmermädchen, Weisszeugbeschliesserin, Alleinmädch., Hausmädch., sowie versch. Mädch. f. Haus- u. Küchenarb. geg. sehr
hoh. Lohn. **Grünberg's** Rh. St.-B., Goldg. 21. Laden. Tel. 434.

Def. gew. Mädchen, d. sein bürgerl. Leben l., zu feiner Dame, Mädchen, d. gut koch. l., für st. Fam. Bür. Säfnerg. 7, 1.

Anständiges Mädchen gesucht Grabenstrasse 6, 1.

Junges braves Mädchen gesucht Michelsberg 2, Handschuhladen.

Ein braves williges Mädchen gesucht Michelsberg 9, 1 St. 1. 8624

Kräft. Mädchen zu zwei Leuten (hoher Lohn) gesucht Webergasse 49, 1.

Hausmädchen, def., 1. 15. Juli zu Ausländern

mädchen. Centr.-B. 1. Rang (Fr. Wartles), Goldg. 5.

Ein braves Mädchen für Hausarbeit gesucht. Näh. Adelsbühlstrasse 2, B.

Büffetfräulein Badort (prima Stellen) sucht

Dörner's erstes Central-Büreau, Mühlgasse 7, 1. Et.

Maßgabe.

Eine ordentliche Frau kann das Nästren erlernen. Näh. unter

K. L. N. 494 an den Tagbl.-Verlag.

Eine perfekte Bäglerin für dauernd gesucht Keller-

strasse 16, 3. St.

Lehrmädchen und eine perfekte Bäglerin gesucht

Mömerberg 30, 1. St.

Eine Waschfrau gesucht Feldstrasse 15, Hinterbau.

Eine Putzfrau für Samstags Nachmittags gesucht Hermannstrasse 15.

Eine Monatsfrau zur Ausbülfe gesucht. Näh. Adelsbühlstrasse 2, Part.

Eine saubere Monatsfrau für den Vormittag gesucht.

Maison Albion, Wilhelmstrasse 16.

Reinl. ordentl. Monatsmädchen oder Frau gef. Beltristrasse 43, 1 L.

Eine Aufwartefrau od. Mädchen zu alleinlebendem Herrn für sofort

gesucht. Wo? zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 8598

Reinliche Frau zum Bedienen sofort gesucht gegen 7 M.

Monatslohn Müllerstrasse 2.

Bedienerin gesucht,

welche noch jemand hat, der mithelfen kann. 8598

Eine Frau wird zum Bedienen gesucht

Ein kräftiges sauberes Laufmädchen sofort gesucht.

Maison Albion, Wilhelmstrasse 16.

Ein braves einfaches Mädchen gesucht Nachmittags von

2 Uhr ab Beltristrasse 9. 8541

Ein braves Mädchen zum Ausführen der Kinder f. Nachmittags

gesucht Zimmermannstrasse 1, 2 links.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Gebildete ältere Dame, der engl. Sprache vollkommen

mächtig, sucht Stelle als Erzieherin. Gef. Offerten richte

man an Frl. Joh. Schuster, Rannheim 10 No. 23.

Stern's erstes Central-Bür., Goldgasse 6,

empfiehlt Verkäuferinnen, Jungfern, Kinderfräulein, Büffetfräulein,

Köchinnen aller Branchen, bessere und einfache Haus- und Hotel-

Zimmermädchen mit prima Zeugnissen, Alleinmädchen auf sof. u. später.

Ein angeheimes Nähmädchen sucht Weich. Al. Dohheimerstrasse 6, 2.

Geschäftsköchin empfiehlt sich zur Ausbülfe. Goethestrasse 1, 4 Tr.

Eine fein bürgerliche Köchin und ein besseres Zimmermädchen

(Norddeutsche), hier fremd, mit guten Zeugnissen, suchen Stellen in

besserem Herrschaftshause. Näh. Drudenstrasse 6, 3 St. 1.

Büreau Germania (Frau Kraus), Säfnerg. empfiehlt f.

15. Juli u. gl. gew. def. Alleinmädchen m. g. Zeugn., nette

Haus- u. Zimmermädchen, Kinderfrl. u. Kindermädch., eine

ans. def. Wwe. als Kinderfrau, mehr. bgl. Köch. u. junge

Mädchen f. i. Erb. u. c. jg. Restaurationsköchin f. 15. Juli.

Fünf. tücht. Mädchen, 2-jähr. vorzügl. Älteste, f. St. Weberg. 49, 1.

Braves Küchenmädchen empf. Fr. Schmidt, Al. Schwalbacherstr. 9.

Ein recht braves Alleinmädchen, welches die

fein bürgerl. Küche gut versteht, mit guten

Zeugn., sowie nette Stubenmädchen, drei u. zweijähr. 3.,

und eine tüchtige Haushälterin mit neunjähr. Zeugniss.

Dörner's erstes Central-Büreau, 7. Mühlgasse 7, nur 1. Et.

Ein älteres braves Mädchen sucht sofort Stellung als Alleinmädchen, am

liebsten in einem Geschäftshaus. Näh. Hellmündstrasse 40, 2. St. links.

Ein Mädchen vom Lande, welches jede Arbeit versteht, sucht eine gute

Stelle auf gleich. Schwalbacherstrasse 13.

Empf. mehr. f. Zimmermädchen, zwei adrette Hausmädchen,

vorzügl. empf., zwei pers. u. zwei f. bgl. Köchinnen, mehr.

Alleinmädchen, def. u. einf. Kindermädchen mit vorz. 3.

Central-Büreau 1. Rang. (Frau Wartles), Goldgasse 5.

Mädchen von ausw., welches das Schneidern u. die Hausarbeit versteht,

sucht Stelle in besserem Hause. Näh. Goldgasse 3, 2. St.

Ein j. Mädchen aus g. Familie sucht Stelle als Zimmermädchen in

Pension oder Hotel. Näh. Röderstrasse 17. 1. St. 2.

Ein besseres Mädchen, welches nähen und serviren kann,

sucht Stelle als Hausmädchen in seinem Hause. Näh.

Zahnstrasse 44, 1. St. 1.

Ein ordentliches Mädchen, das nähen und bügeln kann, sucht

sofort Stelle als Zimmer- oder Kindermädchen. Näheres

Schwefelhaus, Friedrichstrasse 28.

Gedieg. def. Mädchen, in der Krankenpflege sehr erf., mit pr.

Zeugn., empf. Centr.-Bür. (Frau Wartles), Goldgasse 5.

Eine alleinlebende Frau, welche jede Hausarbeit versteht, wünscht Stelle

zu einem einzelnen Herrn. Balkenstrasse 25, Seitenb. 8.

Ein geb. Fräulein sucht per 15. Juli oder später

Stellung als Stütze der Hausfrau oder zu Kindern, am

liebsten geht Betr. mit nach dem Ausland. Offerten unter A. A. 1

an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein brav. Mädch., das gut bgl. kochen l., sowie ein brav. saub. Mädch., d.

Hausarb. verst. u. etwas kochen l., w. pass. Stelle. Bür. Säfnerg. 7, 1.

Tücht. Bäglerin empf. sich in u. auß. dem Hause. Adolphsallee 20, 4.

Angehende Bäglerin sucht Beschäftigung. Adersallee 28 bei Weber.

Eine gut empf. Frau f. Wasch- u. Putz- u. Wasch. Adlerstrasse 69, 2 St.

Eine Frau sucht Monatsstelle. Hellmündstrasse 12, Dachl.

Eine junge Frau sucht Monatsstelle. Näh. Schulgasse 6, 1 St.

Herrschaften erhalten jede Stunde Personal, sowie

Köchin, Haus- und Alleinmädchen mit guten

Zeugnissen auf sofort oder später.

Lang's Stellen-Büreau, Marktstrasse 11, 1. St. 1.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Vacanz.

Bei einer der ältesten bestrenommierten Lebens-Versicherungs-

Gesellschaften wird in nächster Zeit die Stelle eines **Reises-**

Inspectors frei und soll durch einen energischen gebildeten Herrn

wiederbesetzt werden, welcher redegewandt ist und in besseren Kreisen

verkehrt. Gut empfohlene Herren, welche auf diese gutdotierte und en-

dauernde Stellung reflectiren, auch solche, die bereits als Agenten oder

Inspectoren erfolgreich thätig waren oder sich dem Versicherungsgeschäft

widmen wollen, werden erucht, ihre ausführlichen Bewerbungen mit

Lebenslauf einzureichen an Haasensteins & Vogler A.-G.,

Frankfurt a. M., sub V. 2549. F 481

Bolontär, Bautechniker oder i. Ingenieur, welchem

Gelegenheit geboten ist, sich bei einer

größeren Bau-Anlage zur Selbstständigkeit auszubilden,

gesucht. Offerten und Lebenslauf an 8505

Architekt L. Meurer, Louisenstrasse 31.

Gewandter Annoncen- u. Acquisiteur sofort gesucht.

Acquisit. bei M. Cassel, Kirchgasse 46, abg.

Ein Schlossergefelle gesucht. Näh. Uferstrasse 8, Hinterb. 8382

Tüchtige Schlossergesellen gesucht Saalgasse 34.

Tüchtiger Schlossergeselle gesucht. 8553

Heinr. Saueressig, Blatterstrasse 10.

Schlosser und Aufschläger gesucht Al. Dohheimerstrasse 5.

Tüchtiger Schlossergeselle gesucht Hellmündstrasse 37.

Schlossergesellen sucht F. Merkelbach, Zahnstrasse 20.

Tüchtiger Installateur gesucht.

F. Dofflein, Installations-Geschäft, 8520

Ein zuverlässiger solider Feiger wird gesucht. Diejenigen,

welche bei der Marine gedient haben, erhalten den Vorzug.

Näh. im Tagbl.-Verlag. 8600

Ein tücht. Hausknecht (Bantarbeiter) gef. Herrngartenstrasse 9. 8477

Zwei Schreiner (Bantarbeiter) gesucht Dohheimerstrasse 17. 8494

Maschinen-Arbeiter für Abrichtmaschine und

Partesäge gesucht. 8617

W. Gail Wwe., Viebrich a/Rh.

Tüchtige Möbelschreiner gef. Karl Bopp, Hellmündstr. 64. 8589

Glaserschäfte gesucht bei J. Loser. 8521

Von hiesiger Weinhandlung wird ein tüchtiger, mit

der Keller-Verwaltung wohl vertrauter tüchtiger

Küfer gesucht. Nur Solche mit besten Zeugnissen wollen

sich melden. Näh. im Tagbl.-Verlag. 8597

Ein Lackiergeschäfte gesucht Heleneplatz 18. 8182

Lackiergeschäfte gesucht Berger, Dohheimerstrasse 17. 8570

Lackiergeschäfte gesucht Adlerstrasse 10.

Tüchtiger Lackiergeschäfte zur Ausbülfe gesucht.

G. A. Holz, Viebrich, Adolphstrasse 12.

Tüchtige Maurer u. Handlanger

gesucht. 8569

A. Maurer, Viebrich, Adolphstrasse 10.

Länder und Tagelöhner gesucht Philippsbergstrasse 8.

Für mein Comptoir suche ich einen tüchtigen

Jungen Mann aus guter Familie und mit guten

Schulzeugnissen als Lehrling zum sofortigen

Eintritt. Ebenso einen Solchen, welcher die Kunstgewerbeschule

besucht hat, für mein Zeichenbureau. 8001

Joh. Behr,

Möbelfabrik und Atelier für Innen-Decoration,

Bärenstrasse 6.

Roessel, Dr. phil. Breslau	de Kerpensaer. Arnheim	Alberti, Hofr., m. Fr. Berlin	Wiedemann, Gutbes. Rigge	Pension Mon-Repos.
Lampe, Kfm. Hamburg	Ciotto. Firenze	Munte, Fr. Hamburg	Stauch, Lehr., m. Fam.	Schoeller, Fr., m. Fam.
Hanke, Rent., m. Fr. Lübeck	Hotel Vogel.	Steup, 2 Fr. Hachenburg	Osnabrück	Opladen
Hanke, 3 Fr. Rent. Lübeck	Klar, Kfm. Berlin	Bierbaum, Prof., Dr.	Grimm, Prem.-Lieut., Dr.	Blume, Fr., Prof. London
Meyer, Kfm., m. Fr. Hannover	Schrade, Kfm. Hamburg	Peter, m. Fr. Achem	Krause. Marburg	Seyberth, Fr. Hanau
Braun, Kfm. Braunfels	Berend, Kfm. Hamburg	Schloke, Ing. Essen	In Privathäusern:	Forst, Fr., Oberlehr., m. K. Hanau
Bell, Rent., m. Fr. Minnesota	Böhner, Kfm. Düsseldorf	Eckhardt, m. Fr. Möncheberg	Privathotel Colonia.	Oehler, 2 Fr. Lochau
Knings, Rent., m. Fr.	Schmitz, Kfm. Düsseldorf	Zauberflöte.	Lichtenstein, Rent. Amerika	Nerostrasse 14.
Reinhold, Fabr., m. Fam.	Schwartz, Kfm. Paris	Kleinhumpel, Stat.-Assist., m. Fr. Metz	Wilmerdörfer, Kfm. Weiden	Wille, Fr. Berlin
Meerane	Baruch, Kfm. Lodz	Strauss, Kfm. Hannover	Emserstrasse 20.	Villa Stolzenfels.
Reinhold, Fr. Meerane	Hollmann, Kfm. Riga	Mayer, Kfm. Schleswig	Räkel, 2 Fr. Wirgenhausen	Lauchhaupt, Gutsbes., m. Fam. Columbian
Hochs, Oberlehr. Holzwinden	Schütz, Bürgermstr. Sebach	Schulze, m. Fr. u. Schwest. Hamburg	Scherlotoff, Fürst. Moskau	Desbraabi, Rent., m. S. Warschau
Hotel Victoria.	Höchst, Lehr., m. Fr. Frankfurt	Neter, Kfm. Gernsbach	Flohr's Privat-Hotel.	Jahab, 2 Fr. Berlin
Wienscke, Fr., Hofrath, m. Tocht. Dresden	Hotel Weiss.	v. Lamsnova, Fr., Staatsr., m. Sohn. Rigge	Westerholz, m. Fam. Wesel	Schindler. Berlin
Oberbeck. Arnheim	Sellmann, Bankier. Köln	Weber, Rentmstr., m. Fr. Nauheim	Villa Helene	Pohle, Kfm., m. Fr. Schwerin
Reyers. Arnheim	Thomas, Kreisthierarzt, Dr. Hannover		Marenski, Prem.-Lieut. a. D. Köln	Spiegelgasse 3.
Cardwell, 2 Hrn. Bournemouth	Ginsbach. Luxemburg		Weiss, Fr. Russland	Beschoren, Fr. Cassel

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

Das Haus der Schatten.

(32. Fortsetzung.)

Roman von Robert Koftrausch.

(Nachdruck verboten.)

Während einer der Beamten, die ihrem Führer in das Zimmer gefolgt waren, auf seinen Wink die Papiere und was sonst noch an verdächtigen Gegenständen vorhanden war, an sich nahm, machte Neuert von der ihm gemordenen Erlaubnis Gebrauch. Aber war es die Krankheit, war es die Erregung des Augenblicks, war es absichtliches Jögern, — wie der Polizeibeamte ihm vorwarf, — die Finger wollten ihm nicht gehorchen, er warf die Kleidungsstücke hierhin und dorthin, und es dauerte geraume Zeit, bis er seinen Anzug vollendet hatte.

Endlich war er fertig, die Polizeikente hatten auch die zurückgelassenen Kleidungsstücke noch an sich genommen, der Marsch konnte beginnen. Der Führer mit einem der Beamten setzte sich an die Spitze, Neuert folgte, zwei Mann gingen hinter ihm. So bewegte der Zug sich aus dem Zimmer hinaus, die Treppen hinunter in ruhigem, gleichmäßigem Tempo. Nur einmal, auf einer der Treppen, machte Neuert für einen Augenblick Halt und klammerte sich an das Geländer an, als verließen ihn die Kräfte. Rasch aber raffte er sich wieder empor und ging weiter, doch war zwischen ihm und den beiden Vorberemännern, fast ohne daß sie es bemerkten, ein Zwischenraum von einigen Schritten entstanden.

So hatte der Verhaftete mit seinen Hühnern das erste Stockwerk des Hauses erreicht, als dicht an einer Thür, die in einer Vertiefung der Wand lag, Neuerts Hand ein Gegenstand entglitt, der mit hartem Klang auf den Boden aufschlug. „Was ist da gefallen?“ fragte der führende Beamte, indem er stehen blieb.

„Er hat etwas von sich geworfen,“ rief einer der hinter Neuert befindlichen Polizisten.

„Suchen Sie,“ lautete der Befehl, der als Antwort kam, und „Suchen Sie doch!“ klang es wie ein lautes, höhnisches Echo aus Neuerts Munde, so laut, daß es selbst den Kommandanten des führenden Mannes überdönte. Aber als wäre dieses Wort ein Signal für eine unsichtbare Kraft gewesen, so öffnete sich unmittelbar darauf leise die Thür in der Vertiefung der Wand, und während einer der Polizisten mit niedergefuntem Licht am Boden umhersuchte, stieß Neuert einen anderen, der sich unmittelbar neben ihm befand, mit wohlberechneter Bewegung vor die Brust, daß er zurücktaumelte, und schlüpfte gewandt in den dunklen Spalt hinein, der sich hinter ihm schloß.

Elfies Kapitel.

Wildes Rufen und Gekuchen erhob sich unter den Betrogenen, das sich nur verflüchtete, als sie in dem fortgeworfenen Gegenstand ein bedeutungsloses Metallstück erkannten. Sie rüttelten an der schweren, eichenen Thür, durch die Neuert verschwunden war, und die sich nun fest verschlossen zeigte, während sie einander in laut ausgestoßenen Verwünschungen und Vorschlägen zur Verfolgung überboten. Der Lärm der Männer auf dem Korridor ließ end-

lich Frau Henninger aus ihrem Zimmer hervorkommen und fragen, was geschehen sei.

„Ein Verbrecher ist uns entwischt, hier durch diese Thür. Wohin führt sie? Wir müssen ihn wieder haben.“

„Die Thür führt auf eine Nebentreppe, die aber nur nach unten, nicht nach oben geht. Er kann schon aus dem Hause sein, wenn Sie sich hier aufgehalten haben.“

„Das wäre das Beste, was er hätte thun können. Dann wäre er unserem Kollegen unten in die Hände gelaufen. So dumm sind wir nicht, ein Haus ohne Wache zu lassen.“

Ohne ein weiteres Wort stürmten die Männer die Treppe hinunter, während die Lichter, die sie hielten, einen wechselnden, ermattenden Schein in das Gemach zurückwarfen, das sie eben mit ihrem geräuschvollen Suchen erfüllt hatten. Auf die Straße hinaus trugen sie Lärm und Hast und vermehrten das laute, wilde Treiben da draußen. Denn Frau Henninger hatte recht prophezeit, und richtig hatte der Polizeibeamte geantwortet. Neuert war über die Nebentreppe zum Ausgang des Hauses gestürzt und hatte die Freiheit zu gewinnen geglaubt, indem er die Straße gewann. Er hatte keine Wache vor dem Hause vermutet und war zurückgeprallt beim Anblick des Polizisten. Aber das Glück schenkte ihm günstig, denn der draußen Postirte, ein häßlicher, strammer Mensch, der als Mädchenjäger galt, hatte auch jetzt wieder, seinen braunen Schnurrebart durch die Finger wirbelnd, mit einem Dienstmädchen von gegenüber kokettiert und stand abgewandt von der Hausthür, als Neuert heraustrat. Ein Schrei des Mädchens aber, das vor dem wilde Hervorstürmenden erschrak, machte ihn auf seine Pflichtverläumdung aufmerksam, und durch doppelten Eifer in der Verfolgung suchte er jetzt wieder gut zu machen, was er verfehlt hatte.

Die Jagd begann. Eine tobende, erbarmungslose, athemlose Jagd von Mensch auf Mensch. Durch die Schatten des feuchten Abends ging sie dahin, — es hatte zu regnen aufgehört, aber ein schwerer, weißlicher Dunst hing noch in der Luft, — unter den Laternen hinweg, die für einen Augenblick die vorübergehenden Gestalten mit einem blitzgleich aufleuchtenden und wieder verschwindenden Schimmer übergoßen, durch Wasserlachen, in denen die Straßenlichter sich spiegelten, und die in tausend glänzende Funken auseinander sprühten, wenn der Fuß des Verfolgten oder seiner Verfolger sie traf. Und wie der fallende Schneeball im Sturze zur Lawine anschwillt, so wuchs die Schaar der Jäger auf das menschliche Wild. Wie aus der Erde herborgerastampft waren sie da, plötzlich, unerwartet, durch ein Zauberwort scheinbar herbeigerufen. Eine dichte, schwarze, bewegte Masse wälzte sich hinter dem Flüchtling her, von gelenden Rufen und Pfiffen durchdrönt, von dem wüthenden Verlangen vorwärts getrieben, das lebendige Wesen da vorn, das auf sich allein angewiesen war

in dem Kampfe gegen die Menschenwoge, die fast schon seinen flüchtigen Fuß umspielte, niederzustrecken auf die Steine des Pflasters.

Sie waren ihm näher und näher gekommen, und das Echo der nächtlichen Straßen hatte ihnen Antwort gegeben auf den dumpfen, raschen Klang ihrer Füße, als Neuert mit einem plötzlichen Seitensprung sich für einen Moment ihren Blicken entzog. Er war in die enge, finstere Gasse eingebogen, in der des Taubstummen Wohnung lag, und vor dem schwarzen Spalt in der Häuserwand, der sich vor ihnen aufthut, stiegen und zögerten die Verfolger für die Dauer einer Sekunde. Dann aber preßten sie sich hinein in die schmale Oeffnung, und für kurze Zeit war der düstere Gang angefüllt mit den leidenschaftlichen Rufen, die zu immer heißerem Eifer anfeuernten, mit dem glühenden Athem, der von der wüthenden Menge einer sengenden Wolke gleich emporstieg, mit dem toben den Geulen der Meute, die ihres Wildes Spur verloren zu haben fürchtete. Aber nein, dort war er! Nicht hineingeflüchtet in eins der Häuser, die nach der engen Gasse zu ihren Ausgang hatten, — dort hinten, im Lichte der Laternen wieder sichtbar geworden, jetzt eben einbiegend in die breitere Seitenstraße.

Weiter und weiter, ohne Hören und Halten. In anderen Straßen, in Höfen und Gängen, die in todenhafter Stille da gelegen hatten im Schweigen des Abends, erwachte und verhallte, rasch wieder ersterbend, der Lärm der Jagd. Bis hierher hatte Neuert seinen Vorsprung gewahrt, hatte Entgegenkommende, die ihm in den Weg traten, ihn zu ergreifen, beiseite gestoßen, oder war ihnen ausgewichen durch geschickte Wendung. Nun aber schien er doch zu ermannen, der von der Krankheit geschwächte Körper schien auch der Geißel der Angst nicht mehr zu gehorchen, und einer der Verfolger, ein großer, knochiger Bursche, der seinen Athem nicht mit nutzlosem Rufen verschwendete, kam ihm näher und näher. Der Fliehende hörte den Klang der schweren Füße fester und lauter hinter sich ertönen, und wie ein Pferd auf den Jurek des Reiters, flog er noch einmal in erneuter, vermehrter Eile dahin, als er diesen drohenden Klang vernahm. Aber trotzdem verringerte die Entfernung zwischen den Beiden sich mehr und mehr. Sie waren nur noch zwanzig Schritte vielleicht auseinander, als Neuert den Platz erreichte, der die Michaelskirche trägt. Konnte das Gotteshaus ihm Hilfe bringen? Glaubte der Sündige, eine Zuflucht zu finden im Heiligtum? Warum wandte er sich dorthin, warum sprang er die Stufen zu der Erhöhung mit wenigen Schritten hinan?

Als er an die Treppe kam, war jener erste der Verfolger ihm fast schon so nahe, daß er ihn berühren konnte. Er streckte den Arm nach ihm aus, um ihn zu fassen, aber während er den Blick auf sein Opfer heftete, das, wie er meinte, ihm nicht mehr entgehen konnte, verfehlte sein Fuß die Stufe, er glitt aus und fiel. Mit einer wilden Verwünschung sprang er wieder in die Höhe, doch Neuert hatte den Vorsprung zurückgewonnen, den er verloren hatte, und stürmte der kleinen Pforte in der Mauer neben dem westlichen Kircheneinde zu, durch die in jener Winternacht Georg Sybel eine dunkle Gestalt hatte verschwinden sehen. Der Ton eines Schlüssels, der eilig, aber mit sicherer Hand in ein Schloß gesteckt wurde, kam durch den Abend herüber, die kleine Thür öffnete sich, fiel wieder zu, und jener selbe Klang durchtönte noch einmal mit größerer, beinahe triumphirender Helle die Finsterniß, die unter den Mauern der Kirche zusammengeballt lag.

Von Schmerzen gepeinigt, die der Sturz ihm verursacht hatte, von Wuth getrieben, von Enttäuschung beinahe rasend gemacht, warf sich der große Bursche mit einem thierischen Jorueslaut gegen die Thür. Aber sie war fest verschlossen und widerstand seinem Drängen. Zähneknirschend, von einem Fuß auf den andern tretend in der grimmigen Lust, die Verfolgung wieder aufzunehmen, stand er davor und schlug mit den Fäusten gegen das Holz. So fanden ihn die Anderen, die hinter ihm zurückgeblieben waren und jetzt herankamen, athemlos, in der Hoffnung, einen Gefangenen in Empfang zu nehmen, und nun Verwünschungen und Fragen in wildem Durcheinander ausstießen, als sie sahen, daß er entkommen war. Entkommen, — wohin? Gab es dort ein Versteck, war er in die Kirche hineingedrungen, oder war er durch die andere Thür, die nach der Straße zu lag, entwischt? Man fragte und suchte und widersprach, als plötzlich eine kreischende, weibliche Stimme aus einem der gegenüberliegenden

Häuser vom Fenster herunterrief: „Ich habe es gesehen, er ist in der Krypta!“

Schon vorher waren einzelne, das Gesträuch durchbrechend, von der Erhöhung hinuntergesprungen auf die Straße, um durch die andere, dorthin gelegene Thür Einlaß zu suchen; aber auch sie war verschlossen, und ein erneutes Geheul der Wuth und Enttäuschung drang empor. Mit immer wachsender Macht stürzten sich die kräftigsten der Verfolger auf die kleinere, vom Alter schon morsch gewordene Mauerpforte, bis sie einem der heftigsten Stöße vereinter Kräfte endlich gehorchte und aufsprang. Nun stürmten sie hinein, zerstampften die Pflanzen in dem engen, mauerumzogenen Gärtchen vor der Krypta und rüttelten an der festen Thür vor dem Grabgewölbe. Aber die Töbten wachten nicht auf, und der Lebende, der an dieser Stätte des Todes verschwunden war, gab keine Antwort.

War er wirklich in der Krypta? War er so thöricht gewesen, sich dort hinein zu flüchten, von wo es keinen Ausweg für ihn gab? War es die Angst des Todes, die ihn hierher getrieben hatte, und suchte er vielleicht nur einen ruhigen Platz, um zu sterben? Nicht so heftig wie bisher brängte die in dem engen Naum zusammengepreßte Menschenwoge dem Eingang des Grabgewölbes zu. Es schien, als gebieten die schwarzen, schweigenden Massen der Kirche ihnen Einhalt und Schonung; langsamer bewegten die Verfolger sich vorwärts, und ihre durcheinander klingenden Stimmen senkten sich zu halbtautem Flüstern.

Einer der Polizeibeamten faßte den Griff der Thür und suchte mit unsicher tastenden Händen nach einem Schlüssel. „Sie ist offen,“ rief er plötzlich und stieß gegen das Holz, daß es zurückflog und den Blick eröffnete in eine tiefe, finstere Höhlung. Eine fensterte Kühle drang daraus hervor und ließ im Verein mit dem geheimnißvollen Dunkel in der Tiefe die Wüthenden für einen Augenblick Helt machen und auch das letzte, leiseste Geflüster verstummen. Bald aber hatten die Polizisten die Lichter wieder entzündet, die ihnen erloschen waren beim eiligen Lauf, und indem sie behutjam vorwärts drangen, trugen sie die unsichere, flackernde Felle unter die lastenden Wölbungen der Krypta, zwischen die Pfeiler und Säulen, die in dreifachem Halbkreis den Sarkophag des heiligen Bernward schirmend umstehen, auf diesen grünen, verwitterten Steinsarg selbst, der Jahrhunderte lang, vom Wasser umspült, eines großen Mannes letzte Behausung war. Die Suchenden gingen hierhin und dorthin, ließen die Lichter an Wänden und Säulen in die Höhe gleiten, spähten an den unversehbaren, wohlverwahrten Fenstern umher und beugten sich nieder zu der ehrwürdigen, vom Hauch der Vergangenheit unnerwitterten Grabstätte. Sie suchten und riefen, sie forschten nach Spuren auf dem steinernen Boden, aber Suchen, Rufen und Forchen blieben vergebens, — Neuert war verschwunden. Aus einer großen Seitenkapelle schaute die steinerne Gestalt einer heiligen Frau mit weißem Leuchten hervor, doch auch diese Kapelle war leer und verlassen, als hätte niemals der Fuß eines Menschen sie betreten. Schon wollte man vom weiteren Suchen absteigen und die Spur wieder draußen verfolgen, als ein Metallschimmer am Boden einen der Polizisten sich bücken ließ. Er hob einen Schlüssel von der Erde empor, und eine schnelligst angestellte Untersuchung zeigte, daß es der Schlüssel zu der kleinen Mauerpforte war, die Neuert sich vorher damit erschlossen hatte. So mußte er hier gewesen sein in der Krypta, die Frau gegenüber hatte sich nicht getäuscht! Aber wo war er jetzt? Er hatte nach dem Zeugniß jener Beobachterin das Grabgewölbe nicht wieder verlassen, — hatte die Erde sich aufgethan, ihn zu verbergen und ihn zu retten? Noch einmal wurde jeder Winkel, jede Schattensfläche hinter den Säulen durchspäht, aber keine Spur des Verschwundenen war zu entdecken. Die Suchenden verstummten, ein geheimnißvoller Schauer ging über sie dahin, und als würden sie hinweggetrieben von einer unsichtbaren, an dieser Stätte dem Verbrecher selbst Schutz gewährenden Macht, bewegten sie sich langsam, mit unwillkürlich gedämpften Schritten dem Ausgang zu. Vom frischeren Lufthauch da draußen getroffen, flammten die Lichter wieder unruhig empor, aus der wachsenden Dämmerung der Gewölbe aber schauten die Gestalten der gemalten Heiligen in schwächeren Umrissen und langsam verschwimmenden Farben noch einmal hervor, um dann im Dunkel zu verschwinden und unterzutauhen in die Nacht. — — —

(Fortsetzung folgt.)

Den Rest unserer alten Gas-Einrichtung,

einzelne Lampentheile, Glocken und Schirme, verkaufen wir zu jedem Preise.

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerel.
Langgasse 27.

Bier silberne Krystall-Wandlenchter,
schöner runder Rahagoni-Lich, bl. Eshervice zu verkaufen
Nicolastraße 15, 2. Etage.

Sieben Fenster mit Laden, 1,14 x 2,00 l. 28., billig
abzugeben. Näh. Moritzstraße 17, 1. Baubüreau. 8595

Ein großes Thor in Holz und ein Glasverschluß billig ab-
zugeben Al. Schwalbacherstraße 14, Part. 1.

Stiftstraße 24 zwei transportable Herde und verschiedene Ofen
zu verkaufen. 8146

zu verkaufen gut heizender Regulir-Falken
Wilhelmstraße 10, Buchhandlung. 8581

Eine große Stütze abzugeben Feldstraße 24.

Römerberg 14 eine große Stütze und Kartoffelkasten zu verkaufen.

Billig zu verkaufen: Dachstuhl, Fenster, Türen,
gutes Kofthor. Näh. am Abbruch Schulgasse 6. 8440

Färber & Emmel.

Zwei Morg. Korn auf dem Halm zu verk. Näh. Langg. 5. 8124

Ein starkes Arbeitspferd zu verkaufen. Näh. im
Tagbl.-Verlag. 8404

Ein Ackerpferd zu verkaufen. Näh. Albrechtstraße 41.

Jagdhund, zu verkaufen Viehich a/Hh.
Villa Wiesbadener Chaussee 20. 8483

Kaufgesuche

Altes Gold und Silber
kauft zu realen Preisen 7642
F. Lehmann, Goldarbeiter, Langgasse 3, 1. Et.

Alte Zahngebisse
werden stets gekauft Friedrichstraße 46, 2. Et. links 1.

Ich zahle

stets einen anständigen Preis bei sofortiger Kasse für gebr. Herren- und
Damen-Kleider, Gold- und Silberfachen, Brillanten, einzelne
Nobelsstücke, Betten, ganze Einrichtungen, Waffen, sämtliche
Jagdgewehre, Militäresfecten, Fahrräder. 8809

Bestellungen hier und auswärts werden pünktlich besorgt.

Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

Kaufe zu den höchsten Preisen gebr. Herren- und
Damen-Kleider, Gold, Silber, Pfandscheine,
Model u. f. w. J. Birnzwieg, Goldgasse 15. 1575

Frau H. Lange, Meßgasse 35, zahlt die höchsten Preise
für getragene Herren-, Damen- und Kinder-Kleider, Schuhwerk, Betten,
Möbel, Gold und Silber u. dergl. Auf Bestellung l. pünktl. ins Haus.

Die besten Preise bezahlt J. Brachmann, Meßgasse 24, für
gebr. Herren- und Damenkleider, Gold- und Silberfachen, Schuhe und
Möbel u. f. w. Auf Bestellung komme ins Haus. 7213

Getragene Herren- u. Damen-Kleider, Gold, Silber, Uhren,
Brillanten, Möbel, sowie ganze Nachlässe zu den höchsten Kauf-
preisen gekauft. Jos. Birnzwieg, Meßgasse 2. 5500

Ankauf zu den höchstmöglichen Preisen
von gebr. Herren- u. Damen-Kleidern, Uhren, Gold- u. Silber-
fachen, Brillanten, Pfandscheinen, Waffen, Militäresfecten,
Möbeln, sowie ganzen Nachlässen gegen Baar.

A. Görlach, 16. Meßgasse 16.

Bestellungen hier und auswärts werden sorgfältig ausgeführt.

Seere 1/2 u. 1/3 Krüge zu gekauft Marktstr. 23, Mineralw.-Fabr. 8268

Verschiedenes

Mannelle schwed. Heilgymnastik u. Massage,
bewährteste Mittel g. Blutmuth, Verdauungsstör., Verstopf., Rücken-
markschwindl., Nervenschmerzen, Herzkrankh., Lungenleib., Frauenleiden,
Gicht, Rheumatismus u. bei M. Vogel, Hellmündstraße 23, 2.

Wohnungs-Wechsel.

Von heute an wohne ich Friedrichstraße 36, Gartenh. 1. Et. links.
Zugleich empfehle ich mich zu allen vorkommenden Arbeiten. Rusterfart
in großer Auswahl.

Ph. Metz, Schneidermeister.

Zur Uebernahme einer ausw. Leinwand
wollen sich cautionsfähige
Beirer melden bei Franz Thormann, Schwalbacherstraße 84.

Billig abgegeben

wird ein gut gelegener Platz von 4 □ Mtr. in der Hauptstraße
d. hies. Rath-Gew.-Anstalt für d. Hotel u. Wirtschaftss-
wesen. Näh. Ausf. bei Ern. C. Zingel, Langgasse 33. 8511

Bitte meiner Frau auf meinen Namen Nichts mehr zu borgen, noch
Ausstände an sie abzuliefern, da ich für Nichts hafte.

Ausstehende Beträge sind nur an mich zu entrichten.

W. Ernst, Zimmermannstraße 9.

Ich warne hiermit Jedermann, meiner Frau Wilhelmine
Wildhardt, geb. Schwein, welche seit langer Zeit ohne
Grund und ohne mein Vorwissen Schulden macht, etwas auf
meinen Namen zu leihen oder zu borgen, indem ich für
Nichts hafte.

Heinrich Wildhardt, Rambah.

Junger Mann, Wittwer, w. Mittag- u. Abend-
essen. Offerten mit Preisangabe
unter N. N. 530 an den Tagbl.-Verlag.

Betten

zu verleihen bei
Ferd. Müller, Möbelhandlg., Nerostraße 23.

Neue Möbel und Betten zu verleihen
Marktstraße 22, 1. Et. Ph. Lendle.

Schreinerarbeiten u. Reparaturen jed. Art bill. Albrechtstr. 12

Stühle aller Art werden bill. u. dauerhaft geflochten. 6961
Friedrich Metzger, Girsgraben 16.

Ellenbogengasse 6

werden Rohr- und Strohfächer geflochten, reparirt und polirt. 2534

Rohrstühle werden geflochten bei J. Herr, Schulberg 4.

Gerren- und Knaben-Kutze werden schön und billig angefertigt,
gereinigt und ausgebessert. Vertramstraße 8, 1. Et.

Costume, Handschuhe u. Blousen werden angefertigt. Guter
Sitz, prompte Bedienung, billige Preise. Nerostraße 42, 2. Et. 1.

Empf. mich in allen vork. Näharbeiten, Costume v. 6 Mk. an, Hand-
schuher v. 2.50 Mk. an. Für guten Sitz, sowie geschmackvolle Arbeit über-
nehme die vollste Garantie. Elise Pütz, Hartingstraße 8, Part.

Als Kleidermacherin empfiehlt sich bei billigen Preisen.
Margarethe Sticker, Hermannstraße 28, Bdd. 2. Et.

Perf. Kleidermacherin sucht außer d. Hause noch einige Kunden.
Zum Bestellen genügt Post. M. Schulz, Vertramstraße 9, Bdd. 1. u.

Facht. Schneiderin empf. sich in u. außer dem Hause. Kirchstraße 33.

Eine tüchtige Kleidermacherin empfiehlt sich in und außer dem
Hause. Vertramstraße 8, Bdd. 1. Et.

Bettfedern-Reinigung mit Dampfapparat. 6885
Wilh. Klein, Albrechtstraße 30, Part.

Tüchtige Böglerin empfiehlt sich in u. außer
d. Hause Drudenstraße 8,
Mittelbau 1. Et. Dasselbst wird auch Wäsche zum Waschen angenommen.

Handschuhe werd. schön gew. u. adl. gefärbt Weberg. 40. 6886

Madame Betty Teschmer,

welche 7 Jahre in Karlsbad moßirt hatte, empfiehlt sich hier den hoch-
geehrten Damen als **gepflegte Dienerin.**

Faulbrunnenstraße 7, 2. Et.

Massen Frau D. Link wohnt Schulberg 11, Part. r. 7088

Sobellfranc unentgeltlich abzuholen Herrngartenstraße 9. 8824

Kinderlose Gheleute, welche seit einiger Zeit auf dem
Lande wohnen, wünschen ein kind discreter Geburt
(strengste Verschwiegenheit zugesichert) in aufmerksame liebevolle Pflege zu
nehmen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 8469

Damen finden hier billige Aufnahme bei Frau Anna
Hundschenk, Althorn bei Mainz.

Frau Weil, Hebamme,

wohnt Schulberg 4, 2. Et. 6484

Heirath.

Ein solides, im Hauswesen tüchtiges erprobtes Mädchen, 30 Jahre
alt, wünscht mit einem Geschäftsmann oder Beamten (Wittwer nicht
ausgeschlossen) in nähere Verbindung zu treten zwecks Heirath. Offerten
unter P. P. 543 an den Tagbl.-Verlag.

Beste Marke
COGNAC
Gegründet 1844
von
H. J. Peters & Cie. Nachf.
Cöln.

Cognac-naturel
die 1/1 Flasche M. 4.—

Zuckerfreier Cognac für Diabetiker (Zuckerkranken).
Ferd. Alexi, Michelsberg 9.
Peter Enders, Schwalbacherstrasse, Ecke Michelsberg.
Karl Erb, Nerostrasse 12.
F. Frankenfeld, Gustav-Adolfstrasse 9.
Val. Groll, Schwalbacherstrasse 79.
Jean Haub, Mühlgasse, Ecke Häfnergasse.
Th. Hendrich, Dambachthal 1.
W. Jumeau, Kirchgasse 7.
W. Jung Wwe., Adelheid- und Adolphstrassen-Ecke.
M. B. Kappes, Dotzheimerstrasse 31.
Louis Kimmel, Nerostrasse, Ecke Röderstrasse.
Ph. Kissel, Röderstrasse 27.
In Dieblich: **Ludwig Kilitz**, Friedrichstrasse 28.
H. Steinhauer, Hoflieferant.
L. Schwalbach: M. Wüller.
Vertreter: **Carl Langsdorf**, Herrngartenstrasse 13.

Deutscher

* die ganze Fl. Mk. 1.75
** " " " " 2.—
*** " " " " 2.25
**** " " " " 2.50
***** " " " " 3.—
fine vieux " " " 4.—
halbe Fl. kosten 20 Pf.
mehr wie die Hälfte einer ganzen.

die 1/1 Flasche M. 4.—
W. Klingelhöfer, Oranienstrasse 50.
F. Kilitz, Rheinstrasse 79.
Wilh. Knapp, Ecke Wellritz- und Walramstrasse.
C. Kramb, Römerberg 24.
A. Kray, Hermannstrasse 17.
Fr. Laupus, A. Wirth's Nachf., Ecke Kirchgasse u. Rheinstrasse.
Louis Lendle, Stiftstrasse 18, Ecke Kellerstrasse.
Phil. Nagel, Neugasse 2.
Fr. Rempel, Neugasse, Ecke Mauergasse.
Wilh. Schild, Central-Drog., Friedrichstrasse 16.
Karl Schlick, Kirchgasse 49.
Fr. Schmitt, Wörthstrasse 16.
Wilh. Weber, Westendstr. 3.
Ludwig Kilitz, Friedrichstrasse 28.
H. Steinhauer, Hoflieferant.
L. Schwalbach: M. Wüller.
Vertreter: **Carl Langsdorf**, Herrngartenstrasse 13.

Zum Einmachen empfehle:

Deutscher Cognac per Fl. von Mk. 1.30 an, alter Dauberner, franz. Cognac, echter Arrak und Rum, Zucker in allen Sorten billigst, Einmach-Essig, sämmtl. Gewürze u. s. w. 8671

H. Burkhardt, Sedanstraße 1.

Schöne Sauerfirichen

zum Einmachen (ächte Weichsel), prachtvolle Anorpelfirische (falsch), direct vom Baum, Johannissträuben und Stachelbeeren billig zu haben
Mainzerstraße 66, Part. 8531

„Reichshallen“

Stiftstrasse 16.

Gastspiel

des Berliner Parodie-Theaters.

Dienstag, 7., Mittwoch, 8., Donnerstag, 9. Juli,
kommen zur Aufführung:

„Faust“, „Miss Helyett“, „Der Bajazzo“.

Programme hierzu sind in den bekannten Depots und Abends an der Kasse zu haben. Anfang Abends 8 Uhr. F 458

Grösstes

Pianoforte- u. Harmoniumlager

(ca. 80—100 Instrumente).

Alleinvertretung von **Blüthner**, Leipzig.

Niederlage von

Bechstein, **Steinweg Nachf.**, **Schiedmayer**, **Ibach**, **Rosenkranz**, **Fräncke**, **Sponnagel**, **Mann & Co.** etc.

Pianoforte- u. Harmonium-Leihanstalt.

Gespielte Instrumente

in allen Preislagen stets auf Lager.

Eintausch und Ankauf gebrauchter Instrumente.

Musikalien- u. Instrumentenhandlung

nebst Leihinstitut.

Eigene Reparatur-Werkstätte.

Franz Schellenberg

(vorm. Gebr. Schellenberg),

Kirchgasse 33. Gegr. 1864.

Bitte genau auf Firma u. Strasse zu achten.

Weitgehendste Garantie!

Zahlungs-Erleichterungen!

Gerritzen's Korfenlager, Schillerplatz 3, Hof.

7211

Total = Ausverkauf

fertiger Herren- und Knaben-Garderoben

wegen gänzlicher Aufgabe zu außergewöhnlichen billigen Preisen.

Sommer-Anzüge für Herren	Mk. 20	Fantasie-Westen	Mk. 3
" " " Knaben	" 10	Staubmäntel	" 3
für das Alter v. 8—15 Jahren.	" 7	Sommer-Knaben-Joppen	" 3
Beinkleider für Herren	" 7		
" " Knaben	" 4		

Sommer-Joppen für Jagd und Haus, sowie sämtliche anderen Sommer-Artikel zu jedem annehmbaren Preise. 7947

Langgasse 18. **E. Arendt**, Langgasse 18.

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 315. Morgen-Ausgabe.

Donnerstag, den 9. Juli.

44. Jahrgang. 1896.

Der Fall Wehlan.

Als die kaiserliche Disziplinar-Kammer zu Potsdam vor genau einem halben Jahre gegen den Assessor Wehlan auf Verlegung in ein anderes Amt mit gleichem Range und auf 500 M. Geldstrafe erkannte, saßen wir unsere Anschauungen über das Urtheil in die Worte zusammen:

Nach ist aber in dem Prozeß nicht das letzte Wort gesprochen worden. Daß an den Reichsdisziplinarhof zu Leipzig Berufung eingelegt werden wird, ist zweifellos. Und eine hohe Wahrscheinlichkeit spricht dafür, daß dieser, wie auch im Falle Reitz, jene Serie von schweren Amtverletzungen von einem Standpunkt aus betrachten wird, der sich in größerer Uebereinstimmung, als dies bei dem Potsdamer Disziplinarhof der Fall war, mit jenem befinden wird, den die öffentliche Meinung zu dem Fall Wehlan eingenommen hat und einnimmt.

Von unseren beiden Vermuthungen ist nur die erste eingetroffen. Die Berufung an den Reichsdisziplinarhof zu Leipzig ist eingelegt worden. Unsere Annahme aber, daß sich das Urtheil deselben mit der öffentlichen Meinung in größter Uebereinstimmung befinden werde, hat sich als falsch erwiesen. Wir haben keinen Grund, aber unseren Irrthum bekennen zu sein; befanden wir uns doch bei diesem in guter Gesellschaft. Der Vertreter der Anklagebehörde, Regierungsssekretär Dr. v. Wulz, offenbar kein Freund der öffentlichen Meinung, hat — und wir wählten diesem Urtheil nicht viel hinzuzufügen — erklärt: Das Urtheil der ersten Instanz sei sich mit dem Urtheil der öffentlichen Meinung in diesem Widerspruch. Wenn man der öffentlichen Meinung auch nicht zu großes Gewicht beilegen soll, so muß man doch, nachdem die Mäntel aller Parteien das Urtheil des ersten Richters getadelt, sagen: Das verlegte öffentliche Rechtsempfinden hat keine hinreichende Stütze gefunden.

Wir beschließen nicht, das Urtheil des Leipziger Gerichtshofes einer eingehenden Kritik zu unterziehen, weil wir uns einerseits keinerlei Nutzen davon versprechen können, und weil wir andererseits daran nicht den geringsten Zweifel hegen, daß das Urtheil der Leipziger Richter ihrer aufständischen Ueberzeugung entspricht. Freilich, wie wir diese Ueberzeugung achten, so beanspruchen wir auch die gleiche Berechtigung für unsere eigene Ueberzeugung, der die Vergehen des Wehlan in einem anderen Licht erscheinen.

Von diesen Vergehen sind nämlich als „außeramtliche“ angesehen worden; es blieben freilich noch der amtlichen genug. Wehlan hat in amtlicher Eigenschaft den Knaben Bell prägen lassen, „bis es durchkommt“, d. h. in unumstößlicher Weise festsetzen lassen, um von ihm das Gehaltstück eines Vergehens zu erpressen, das der Knabe nicht gestehen konnte, weil er es nicht begangen hatte. Und einem kleinen Diener, den er im „Verdacht“ hatte, ihm zwanzig Cigaretten gestohlen zu haben, hat er zynisch Hiebe verabschieden lassen, „bis es durchkommt“. Ferner hat der Angeklagte, wobei er allermindestens die Schuld der Fahrlässigkeit trug, drei Arzts-Gefangen in unumstößlicher Weise vom Leben zum Tode befördern lassen. Und endlich hatte der Assessor als angehenden Finanzgenossen einen ganz eigenartigen Anreiz zum Wagnis von Schulden entsetzt. Er ließ die Eingeborenen so lange mit der Fußspindel bearbeiten, bis sie zahlten. Das war einfach und rothlich. Herr Assessor Wehlan ist noch heute von der Güte seines Systems überzeugt. Er hat in der Verhandlung erklärt: Ebenso, wie ein Vater seine Kinder züchtigt, um sich nicht später selbst Vorwürfe zu machen, so sei es ebenso geboten, die Leute wegen böswilliger Betrugelagerung der Bezahlung ihrer Privatschulden prägen zu lassen. Und „Vater“ Wehlan prägelte, um sich nicht selbst selbst Vorwürfe zu machen.

Herr Assessor Wehlan ist durch Erkenntnis des Leipziger Gerichtshofes nunmehr endgültig mit Verlegung in ein

anderes Amt mit gleichem Range und mit 500 M. Geldstrafe bestraft worden. Einen Trost bietet uns die Erklärung des Vertreters des Anklagenden Amtes, es bedürfe keiner weiteren Ausführung, daß der Angeklagte nicht länger im Kolonialdienst beschäftigt werden könne. Eine Verwendung des Angeklagten im Konsulardienst dürfte zu Konflikten mit den betreffenden Landesbehörden führen. Daß endlich der Angeklagte nicht ferner im inneren Dienst des Anklagenden Amtes verwendet werden könne, habe der erste Richter bereits ausgesprochen, indem er auf Verlegung in ein anderes Amt erkannte.

So wenig uns die Person des Herrn Assessor Wehlan interessiert, wird man doch darauf gespannt sein müssen, welche amtliche Bede in Zukunft durch die besonderen Fähigkeiten des Assessor Wehlan befruchtet werden wird. Es will uns unwahrscheinlich dünken, daß der Herr Assessor sich gütlich in irgend einer amtlichen Stellung der Autorität erheben könne, welche nirgend so wie gerade in Deutschland für den Beamten in Anspruch genommen wird.

Zum Schluß dürfen wir nicht darüber hinweggehen, daß einige der Vorwürfe, die gegen Assessor Wehlan erhoben worden sind, auch auf diejenigen fallen, die den jungen Assessor in eine so verantwortliche Stellung gesetzt haben. Der Beschuldiger selbst wußte zur Entlastung des Angeklagten nichts Besseres anzuführen, als daß er als junger, unerfahrener Assessor nach Kamerun geschickt worden sei, der an Gesetze in seiner Weise gebunden gewesen war. Und Wehlan selbst führte zu seiner Entschuldigung an, wenn seine vorgesetzte Behörde seine Handlungswiese nicht gebilligt hätte, dann hätte sie ihm sagen sollen, daß er zu weit gehe. Endlich berief sich der Angeklagte noch darauf, daß es vor seiner Zeit sogar Gebrauch gewesen sei, wegen der Nichtbezahlung von Privatschulden ganze Dörfer niederzubrennen. Wir müssen es als dringend notwendig bezeichnen, daß über diese letztere Behauptung des Assessor Wehlan alsbald eine Aufklärung von kompetenter Seite gegeben wird. p.

Politische Tages-Bundschau.

Nachdem das vom Reichstag beschlossene Gesetz, betreffend die Abänderung des Gesetzes vom 1. Mai 1889 über die Gewerks- und Wirtschaftsgenossenschaften in die Zustimmung der verbundenen Regierungen erhalten hat und bereits publiziert ist, wird es von nicht geringem Interesse sein, die Wirkungen festzustellen, welche die Bestimmungen dieses Gesetzes auf den Geschäftsbetrieb jener Anstalten ausüben werden, darunter dem Titel „Beamten- und Offiziersvereine“ sich mehr und mehr großkapitalistischen Unternehmungen entwickeln haben. Mit Rücksicht darauf gewinnt auch der jetzt veröffentlichte Geschäftsabsluß für das Jahr 1895/96 des unter der Bezeichnung „Maaren“ aus für Arme und Marine“ bekannten Unternehmens des Offiziersvereins, mit dessen Verlesungen für die Arme wir und wiederholt zu beschäftigen hatten, eine besondere Bedeutung. Aus den Angaben dieses Geschäftsabslusses geht hervor, daß der Betrieb des Unternehmens in dem verflochtenen Geschäftsjahre wiederum an Umfang gewonnen hat, daß also die Konkurrenz, welche durch dasselbe den einzelnen Gewerbetreibenden erwächst, eine gesteigerte gewesen ist. Merkwürdiger Weise unterläßt es die Geschäftsleitung, die Höhe des erzielten Umsatzes mitzutheilen. Daß dieses Versehen nicht von dem Verleber, nützliche Ueberlegungen für die Geschäftsführer zu vermeiden, blickt nicht, sondern von dem Beamten, den Betrachtungen über die von dieser Seite dem Kleingewerbetreibenden verursachte Konkurrenz seine zu ausgeübte Unterlage zu bieten, geht schon aus dem Umstand hervor, daß der Geschäftsabsluß nach Verlesung der Obligationen im Betrage von 1,700,000 M., nach Zahlung der Zinsen für

1,235,000 M. Hypothekenzinsen, nach Amortisationen, Reservebestellungen zc. immer noch eine Verlesung der Antheilsscheine mit 5 pCt. gewährt werden kann. Das Gesamtkapital, mit dem das Unternehmen betrieben wird, beläuft sich nach den Angaben des Geschäftsabslusses auf 5,736,000 M. In welchem Maße Umsatz und Gewinn aus der Maarenabgabe an Nichtmitglieder resultieren, würde sich auch bei eingehenden Mittheilungen über den Geschäftsbetrieb, als sie in dem Absluß für 1895/96 gemacht sind, wohl schwerlich genau feststellen lassen. Die Angabe, daß der Offiziersverein jetzt 42,787 stimmberechtigte und 2332 außerordentliche Mitglieder zählt, gestattet indeß den Rückschlus, daß der Verkauf an Nichtmitglieder in starkem Umfange getrieben wird. Die Novelle zu dem Gesetz vom 1. Mai 1889 legt im berechtigten Interesse der Kleingewerbetreibenden wenigstens der Maarenabgabe an Nichtmitglieder ein Ziel und schafft zugleich eine gesetzliche Garantie gegen die Verlesungen des Offiziersvereins an die Arme. Die Nothwendigkeit einer solchen Maßnahme ist vom Reichstag mit großer Mehrheit anerkannt worden; der Geschäftsabsluß des Maarenhanfes für Arme und Marine für 1895/96 spricht ebenso für die Nothwendigkeit, wie die Dringlichkeit des gestellten Beschlusses.

Aus Kunst und Leben.

* **Gehämpfung der Fettleibigkeit.** Seit einiger Zeit wird die Nothwendigkeit, daß es gelingen sei, in der Schildkröte ein bequemes Heilmittel gegen Fettleibigkeit gefunden zu haben. Unter diesen Umständen ist es von hoher Bedeutung, das bekannte Urtheil eines angesehenen und erfahrenen Forschers über den Werth der Schildkrötenfütterung bei Fettleibigkeit zu vernehmen. Professor Paul Hürtringer in Berlin hat jedoch in einem vollständigsten, klar und anschaulich geschriebenen Artikel in Nr. 27 der „Gartenlaube“ veröffentlicht. Dasselbe lautet dahin, daß wir in der Schildkröte doch kein unerschöpfliches und gar ungefähliches Heilmittel gegen die Fettleibigkeit besitzen. Bessere Erfahrungen hat gezeigt, daß Fälle, in welchen die Schildkrötenfütterung sich nützlich erwies, keineswegs häufig gekostet waren. Ferner hat sich gezeigt, daß die Schildkrötenfütterung auch unangenehme Nebenwirkungen hervorzurufen vermag, die namentlich bei der „wilden“, ohne ärztliche Kontrolle vorgenommenen Fütterung zu treten pflegen. Die häufigsten Klagen sind gegenüber, schreibt Professor Paul Hürtringer, bezogen sich auf leicht die arg beschleunigte Symptome der reibenden Schädigungen des Herzmuskels in der Form von allgemeinen mit veränderten lokalisierten schmerzhaften Empfindungen einhergehender Verschlägen des Körpers, Schwindel, Hitzigkeit, Schloßigkeit und Herzbeschwerden, insbesondere von Herzstopfen, Herzangst, Jagen und ausserordentlichem Puls. Meist betreffen solche Beschwerden, aber die so gut wie alle erfahrenen Beobachter berichten, Nerven und Verleiden; allein sie haben auch nicht bei Nerven- und Herzbeschwerden gefehlt. Professor Hürtringer erklärt aus diesen und anderen Gründen die Fütterung, daß Fütterung mit Schildkrötenpräparaten nur unter ärztlicher Beobachtung vorgenommen werden. Die Schildkrötenfütterung ist gewiss eine Verleiderung unersetzlicher Schätze, sie macht aber die diätetischen Heilmittel nicht entbehrlich. Professor Hürtringer ertheilt den dringenden Rath, „aber der Schildkrötenbehandlung die allzuwichtigen Fütterung nicht zu vergleichen, vielmehr die hülfsbedürftigen Fettleibigen in sorgfältiger Prüfung und ohne Rücksicht auf die wahren Folgen, die es das Leben, sei es bei einem Kurten, zu Theil werden zu lassen.“

* **Ent-Wetter-Volken.** An die Adresse der Verleiderungs-Gesellschaften, die ja bekanntlich auch „Wetter“ richtet, hat ein Vorkämpfer, der dem „V. Z.“ aus der Schweiz angehört, die Himmel auch dort wirklich trübe sein, daß man hat den Verleider die Feder zur Hand nimmt, oder dafür steht der Duvon dem Regen noch nicht durchgeweht zu sein. Das Projekt also, das noch lange von einem Reichthum ansehnlich ist, ist uns in der folgenden Fassung vor: Der V. Z. hat sich nicht besonders gut an. Es ist dies zu bedauern, weil für diejenigen Verleiden, welche ihre Fülle nicht nach Verleiden vertheilen können, sondern an einen festen Termin gebunden sind, welcher zu möglich schon im Winter zuvor bestimmt worden ist. Treffen nun viele Freunde der Natur in der Schweiz auf schädliches Wetter, so ist es nicht nur ein Verleider, sondern ein materieller Schaden. Will man sich daher helfen, so muß man sich „verleiden“, und zwar im gleichen Stil wie gegenwärtig gegen alle möglichen anderen schädlichen Zustände Verleidenen eingeworfen werden. Sollte also diese Saison vom Wetter nicht begünstigt werden,

(Nachdruck verboten.)

Ueber die Wirkungen der Seebäder.

Von Dr. Otto Bornstädt, Medizinalrath in Rostock.

Man hat es für eine Anekdote der Molluskenzeit unserer Zeit erklärt, daß alle Sommerfristen während der Sommermonate überfüllt sind, und die Blätter haben unzählige Male die Leiden der Sommerfristen verpöndelt, die der Witterung wegen ihr Heim verlassen haben und nun die Lange weile und das Ungemach des Regenwitters in primitiven Wohnungen durchdauern müssen. In Wirklichkeit liegt aber (neben mancher Großthaterei, das gehen wir zu) in der Luft zu reisen und mit allerlei Opfern eine Luftveränderung während der günstigen Jahreszeit zu erlangen, ein unwillkürlicher Ausdruck für das Erholungsbedürfnis, das die gewöhnlich getragenen Anforderungen der Zeit in zahllosen Menschen wachrufen. Die ärztliche Erfahrung hat längst gelehrt, daß durch nichts ein wirksames Ausräumen des Körpers und des Geistes zugleich erreicht wird, als durch die völlige Ablösung von dem täglichen Getriebe, die nur durch einen Wechsel des Aufenthaltsortes erzielt wird. Man hat eingesehen, daß die überausgehenden Wirkungen einer Brunnens- und Badefahrt an irgend einem Ort zu großen Theil nicht auf den Auswirkung des Brunnens, sondern auf der Umwälzung der ganzen Lebensverhältnisse beruhen, die mit der Kur verbunden ist. Sie würden noch besser sein, wenn immer die äußeren Verhältnisse richtig gewählt würden; Mancher umgibt den als „langweilig“ bezeichneten Ort, der für ihn zur Erholung wie geschaffen ist, und geht in das Weltbad, das gerade ihm viel weniger Nutzen bringen kann.

Neben dem Vortheil, der in dem Wechsel des Ortes an sich liegt, den also z. B. der Schilder vom Landausgang, der ländlich Wohnende von einer Stadtreise haben kann,

kommen bei dem Genuß einer Sommerfrische vielfach klimatische Verhältnisse zur Wirkung. In dieser Richtung hat man die Sommerfristen lange untersucht, hauptsächlich, weil man wieder die Verschönerung des Klimas, noch ihre Einflüsse auf das Befinden genau messen und in Zahlen ausdrücken kann. Sie sind aber trotzdem ungewiss, wohl vorhanden.

Ganz besonders angeordnet sind die klimatischen Wirkungen der Meeresküste. Sie sind so deutlich, daß der Bewohner von Orten, die nur wenige Meilen landeinwärts gelegen sind, schon bei geringer Aufmerksamkeit wahrnimmt, wie sehr einige an der See gelegene Stunden sein Befinden beeinflussen. Viele empfindliche Naturen, die aus wenig von der See entfernten Orten kommen, müssen sich im Seebade regelmäßig erst akklimatisiren, d. h. sie haben einige Tage lang mit allerlei Störungen des Befindens zu kämpfen, bis sie dann ebenfalls in den Genuß der angenehmen Wirkungen gelangen. Schlaflosigkeit, allgemeine Unruhe und Aufregung und dergl. haben schon manchen Gast eines Seebades in den ersten Tagen in die Flucht geschlagen.

Dabei ist von den Wirkungen des Bades selbst vorläufig gar nicht die Rede, sondern nur von dem Einfluß der Luft, des eigentlichen Klimas. Kurzfristige Beobachter haben der Ofsse keine ein Seelima abgeprochen; meist mag ihre Urtheil darin seine Erklärung finden, daß sie nicht aus Erfahrung reden, sondern nach Meinung und Vorurtheil. Die Beobachtung lehrt unzweifelhaft, daß die Unruhe, die klimatischen Wirkungen sind an der Nordsee härter, weil hier ein verhältnismäßig rein maritimes Klima herrscht, aber sie sind auch an der Ofsse deutlich ausgesprochen.

Die Luft ist in der geringen Erhebung über dem Meerespiegel, die dem Seebad eigen ist, bekanntlich bedeutend schwerer als im Binnenlande und im Subkontinent. Sie

drückt in Meereshöhe auf jeden Quadratcentimeter der Körperoberfläche mit einem Druck von 1,033 kg. Dieser Druck nimmt mit einer Erhebung von 10 m um 1 mm für den Quadratcentimeter ab, und wenn die Abnahme auch in etwas abnehmendem Verhältnisse weitergeht, so lenkter es doch ein, daß nicht über dem Meerespiegel ein viel größerer Druck auf die Körperoberfläche ausgeübt wird, als in einer Höhe von einigen hundert Metern. Durch diesen höheren Druck wird die Hautverdunstung verringert, die Meeresthätigkeit vermehrt in Anspruch genommen. Nicht minder ist es für den Gasaustausch in der Lunge sehr bedenklich, daß die Luftmischung so zu sagen konzentriert ist. Diese Verhältnisse brauchen nur angedeutet zu werden, um einen großen Einfluß des Aufenthalts an der See auf den Körperhaushalt verständlich zu machen. Die genauere Auseinandersetzung würde zu weit führen.

Nach einer anderen Eigenschaft des Seelimas hängt, wenigstens zum Theil, mit dem höheren Luftdruck zusammen, nämlich die eigenthümlich weiche Beschaffenheit der Luft. Die Vagabunden können sich oft nicht genug darüber wundern, daß ein Sturm, gegen den man sich kaum auf den Beinen halten kann, auf der Haut ein wohlthätiges Gefühl hervorruft, während man im Binnenlande schon viel geringere Windstärken unangenehm empfindet. Die Erscheinung hängt hauptsächlich damit zusammen, daß in der schwereren und durch die hohen Wassermassen festeren Luft die Verdunstung von der Haut und damit das Kältegefühl geringer wird. Die thätigste Wärmeabgabe durch Leitung an die feuchte und beständig bewegte Luft ist dabei größer als im Binnenlande — ein wichtiger Anreiz für die Stoffwechselvorgänge im Körper.

Nach die chemische Beschaffenheit der Seeluft ist eigenthümlich. Ihr Sauerstoff ist mehr als anderswo in der Form

